

Die „5D-Bibliothek“: Digital, Dynamisch, Durabel, Divers, Diskursiv

Strategie der Universitätsbibliothek Chemnitz bis 2030



Foto: Tino Riedel (UB Chemnitz)

Chemnitz, Januar 2025

Inhalt

Einleitung	1
1. Vision Universitätsbibliothek Chemnitz 2030	2
2. Handlungsfelder	3
2.1 Die digitale Universitätsbibliothek	3
2.2 Die dynamische Universitätsbibliothek	5
2.3 Die durable Universitätsbibliothek	7
2.4 Die diverse Universitätsbibliothek	12
2.5 Die diskursive Universitätsbibliothek	14
3. Ziele/ Maßnahmen	18
3.1 Die digitale Universitätsbibliothek	18
3.2 Die dynamische Universitätsbibliothek	23
3.3 Die durable Universitätsbibliothek	26
3.4 Die diverse Universitätsbibliothek	31
3.5 Die diskursive Universitätsbibliothek	35
4. Umsetzung	39

Einleitung

Der Einzug in ein eigenes Gebäude und die damit verbundene Konzentration auf einen Standort im Jahr 2020 bedeutete einen einzigartigen Einschnitt in der Geschichte und Entwicklung der Universitätsbibliothek. Ausgehend von dieser vollkommen neuen Situation erfolgte der Beschluss, eine Strategie für die eigene Entwicklung bis in das Jahr 2030 zu erarbeiten.

Da eine Strategie nur dann effektiv umsetzungsfähig ist, wenn sie gemeinsam mit den wesentlichen Stakeholdern erarbeitet wurde, fanden im Jahr 2021 insgesamt sieben Workshops mit den Bibliotheksmitarbeitenden und im Jahr 2023, nach pandemiebedingter Verschiebung, eine großangelegte Befragung von Nutzenden der Bibliothek unter Anwendung verschiedener Umfrage-Tools (Online-Fragebogen, Graffiti-Wall etc.) statt, deren Ergebnisse in die vorliegende Strategie mit einfließen.

Eine weitere wichtige Grundlage für die Entwicklung dieser Strategie stellen die vom Zukunftsinstitut Frankfurt am Main ermittelten zwölf globalen Megatrends¹ dar, welche auf das Bibliothekswesen im Allgemeinen und auf die Universitätsbibliothek Chemnitz im Besonderen adaptiert werden.

Die mit dem Titel „5D-Bibliothek“ verbundene Assoziation ist dabei nicht zufällig: Die Universitätsbibliothek Chemnitz will sich bis 2030 zu einer multidimensionalen Bibliothek entwickeln und dabei möglichst alle wichtigen Gesichtspunkte nach der Devise „die Zukunft im Auge, das Bewährte im Blick“ haben.

In diesem Zusammenhang sind für sie insbesondere die folgenden Aspekte von strategischer Bedeutung:

- Digitalität im Sinne der Nutzung der Möglichkeiten und Chancen der Digitalisierung,
- Dynamik durch intensive Initiierung und Durchführung von gemeinsamen Projekten in einem starken Partnernetzwerk unter verstärkter Berücksichtigung auch der internationalen Ebene,
- Durabilität durch hohes Engagement für Nachhaltigkeit auf allen die Bibliothek und ihre Arbeit betreffenden Feldern,
- Diversität im Sinne einer „Willkommenskultur“ für alle Nutzenden der Universitätsbibliothek und ihrer Ausrichtung an den Bedürfnissen von sich differenzierenden Zielgruppen sowie
- Diskursivität durch aktive Beiträge der Universitätsbibliothek zur Entwicklung der „Wissensgesellschaft von morgen“ sowie zur Vermittlung freiheitlich-demokratischer Grundwerte.

Aus diesen Aspekten werden nachfolgend die Vision für die Universitätsbibliothek Chemnitz im Jahr 2030 sowie dahin führende fünf Handlungsfelder abgeleitet, aus welchen sich die anschließend genannten Ziele mit den jeweils unterlegten Maßnahmen ergeben.

¹ Vgl. Zukunftsinstitut: Die Megatrends. Online im Internet: URL: <https://www.zukunftsinstitut.de/zukunftsthemen/megatrends> [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

1. Vision Universitätsbibliothek Chemnitz 2030

Im Jahr 2030 ist die Universitätsbibliothek Chemnitz eine „5D-Bibliothek“: Sie ist digital, weil sie sich als Mustereinrichtung in der Anwendung von dem neuesten Stand entsprechenden Technologien des Bibliothekswesens und zudem als Piloteinrichtung für die Erprobung innovativer Zukunftstechnologien im Bibliotheksbereich versteht. Sie ist dynamisch, weil sie globale Trends aufgrund ihrer nicht nur lokalen, regionalen und nationalen, sondern auch intensiven internationalen Vernetzung antizipiert und daraufhin proaktiv und flexibel agiert. Sie ist durabel, weil sie Nachhaltigkeit zwar in ihrer Vielschichtigkeit (ökologisch, ökonomisch, finanziell, personell etc.) betrachtet, aber in ganzheitlich-orientierten Maßnahmen umsetzt. Sie ist divers, weil sie als Arbeits- und Begegnungsort für alle Menschen offen ist, sich jedoch differenziert an den unterschiedlichen Bedürfnissen der Menschen ausrichtet, welche in ihr arbeiten und sie nutzen. Schließlich ist sie diskursiv, weil sie sich engagiert und aktiv dafür einsetzt, mit den ihr als Bibliothek zur Verfügung stehenden Mitteln den Menschen die Rahmenbedingungen zu bieten und die Kompetenzen zu vermitteln, welche sie benötigen, um auch in der „Wissengesellschaft von morgen“ sich wissensbasiert und intensiv in die gesamtgesellschaftlichen Debatten und Diskussionen einzubringen. Zugleich versteht sich auch die Bibliothek selbst als Ort des demokratischen Austauschs zu gesellschaftlich relevanten, auch kontrovers betrachteten, Themen.

2. Handlungsfelder

2.1 Die digitale Universitätsbibliothek

Die Überschrift dieses Handlungsfeldes ist nicht absolut zu interpretieren in der Weise, dass die Universitätsbibliothek Chemnitz beabsichtigt, sich bis 2030 zu einer ausschließlich digitalen Universitätsbibliothek zu entwickeln, wohl aber dahingehend, dass sie dem sich global immer deutlicher abzeichnenden und auch von ihren Nutzenden gewünschten² Trend der steigenden Bedeutung von digitalen Beständen und Serviceangeboten in noch weiter verstärktem Maße Rechnung trägt.

Die mit der Digitalisierung verbundenen Chancen wurden von der Universitätsbibliothek Chemnitz bereits frühzeitig erkannt und Vieles im Rahmen einer „Digital First“-Strategie bereits umgesetzt. Dies hat insbesondere in der Zeit der „Unmöglichkeit des Analogen“ in Zusammenhang mit den Schutzmaßnahmen gegen die Corona-Pandemie erheblich dazu beigetragen, dass die Universitätsbibliothek Chemnitz ihren Nutzenden weiterhin weitgehend zur Verfügung stehen konnte.

So stand bereits ein umfangreicher E-Medien-Bestand zur Verfügung, welcher für Angehörige der TU Chemnitz via VPN-Zugang auch von außerhalb des Universitätsgeländes zugänglich und nutzbar war, aber auch die Recherche, Aus- und Fernleihe von Printmedien konnte über elektronische Bibliothekskonten nahezu komplett online abgewickelt werden. Darüber hinaus verfügte die Universitätsbibliothek bereits über einen umfangreichen Fundus an Online-Lern- und -Beratungsangeboten, welcher übersichtlich nach Zielgruppen sortiert auf einer „One stop“-Website („BIB4U“) in einer optisch ansprechenden und intuitiv erfassbaren Art und Weise dargeboten wurde.³ Zudem wurden Anfragen an die Universitätsbibliothek und an das Universitätsarchiv bereits seit Längerem komplett elektronisch über ein Open-Ticket-Request-System (OTRS)⁴ bearbeitet und beantwortet. Über ein Online-Formular war es ferner möglich, Literaturbeschaffungswünsche neben der klassischen E-Mail kontaktlos zu übermitteln.⁵ Schließlich verfügt die Universitätsbibliothek Chemnitz mit dem Publikationsserver MONARCH-Qucosa® über ein eigenes Repositorium für die elektronische Veröffentlichung von an der TU Chemnitz entstandenen wissenschaftlichen Arbeiten.⁶

Trotz dieses bereits erreichten beachtlichen Standes befindet sich die Universitätsbibliothek Chemnitz erst am Anfang ihres Weges hin zu einer „digitalen Universitätsbibliothek“ im eingangs erwähnten Sinne: Von besonderem zukünftigem Interesse sind hier die sinnvolle und zielgerichtete Nutzung der Einsatzmöglichkeiten für „Künstliche Intelligenz“ und „Augmented Reality“, die Schaffung von physischen und virtuellen Arbeitsumgebungen durch Zusammenführung digitaler Ressourcen und Werkzeuge sowie eine sinnvolle und gewinnbringende Mensch-Maschine-Interaktion.

² Vgl. Rethinking Library – Nutzendenstudie 2023: Ergebnisse. Online im Internet: URL: https://www.tu-chemnitz.de/ub/projekte-und-sammlungen/projekte/nutzerstudie_23/index.html [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

³ Vgl. BIB4U – Kurse, Lehr- und Lernmaterialien, Schulungen und Führungen. Online im Internet: URL: <https://www.tu-chemnitz.de/ub/kurse-und-e-learning/> [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

⁴ Vgl. Universitätsrechenzentrum: Open Ticket Request System. Online im Internet: URL: <https://www.tu-chemnitz.de/urz/apps/otrs/otrs.html> [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

⁵ Vgl. Universitätsbibliothek Chemnitz: Anschaffungsvorschlag. Online im Internet: URL: https://www.tu-chemnitz.de/ub/suchen-und-finden/fachrecherche/fachportale/formulare/anschaffung_allg.php [zuletzt aufgerufen am 20.12.2024].

⁶ Vgl. MONARCH – Dokumenten- und Publikationsserver der TU Chemnitz. Online im Internet: URL: <https://monarch.qucosa.de/> [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

So bietet der Einsatz von „Künstlicher Intelligenz“ eine Vielzahl von Möglichkeiten zur weiteren Verbesserung der Services der Universitätsbibliothek für ihre Nutzenden, etwa die automatische Auswertung von Beständen und Daten nach definierten Parametern („Text and Data Mining“). Voraussetzung hierfür ist allerdings, dass die analogen Bestände digital auswertbar aufbereitet werden, z.B. über die Erschließung durch Metadaten, optische Texterkennung sowie Bild- und Strukturerkennung. Darüber hinaus ermöglicht der gezielte Einsatz von „Künstlicher Intelligenz“ auch die Entlastung des Personals ohne Einschränkungen bzw. sogar Optimierung von Services für die Nutzenden durch Automatisierung, etwa durch den Einsatz von Chatbots, digitalen Rechercheassistenten oder elektronischen Such- und Ergebnisauswertungstools. Verbunden mit diesen Chancen sind allerdings auch Herausforderungen, welche zum einen in zu beantwortenden ethischen und rechtlichen Fragen liegen, zum anderen in der Befähigung der Menschen zur zielgerichteten Nutzung von „Künstlicher Intelligenz“ für die beabsichtigten Zwecke. Zu lösen sind diese Herausforderungen nur durch die Definition von ethischen Normen und rechtlichen Rahmen für den Einsatz von „Künstlicher Intelligenz“ sowie durch die Förderung der „Digital Literacy“ sowohl der Mitarbeitenden als auch der Nutzenden der Universitätsbibliothek hin zu einem Grundverständnis von Funktionen und Auswirkungen „Künstlicher Intelligenz“ sowie kritischer Bewertung der mithilfe von „Künstlicher Intelligenz“ generierten Informationen.⁷

Ein weiterer zukunftssträchtiger Bereich der „digitalen Universitätsbibliothek“ ist der Einsatz von „Augmented Reality“. Deren Unterschied zur „Virtual Reality“ liegt darin, dass sie die analoge Realität nicht durch eine digitale ersetzt, sondern nur um eine digitale Komponente anreichert bzw. erweitert. Dies kann z.B. über Apps auf mobilen Endgeräten erfolgen. Die zusätzlichen Informationen können dann entweder standortbasiert (über GPS) oder via Kamera (über Marker, z.B. QR-Codes) eingeblendet werden. Den Einsatzmöglichkeiten von „Augmented Reality“ in Bibliotheken sind kaum Grenzen gesetzt und reichen von Orientierung und Nutzung der Bibliothek (selbstständige Rundgänge, Suche von Medien, Anzeigen von Öffnungszeiten/ Ansprechpartnern, Management des Bibliothekskontos, Online-Bezahlungsfunktion etc.) über Vernetzungsmöglichkeiten mit anderen, die gleiche oder eine ähnliche Thematik bearbeitenden Nutzenden („Freundefinder“) bis hin zu Schnittstellen außerhalb der Bibliothek (z.B. Informationen zu Medien im Bestand mit lokalem Bezug bei Stadtrundgängen). Analog der „Künstlichen Intelligenz“ sind auch beim Einsatz von „Augmented Reality“ rechtliche Bedingungen zu prüfen und sowohl Personal als auch Nutzende in dem zielgerichteten Einsatz für die beabsichtigten Zwecke zu schulen.⁸

Darüber hinaus wird die Schaffung von neuartigen physischen und virtuellen Arbeits- und Forschungsumgebungen, in welchen digitale Ressourcen und Tools zusammengeführt werden, eine bedeutende Rolle spielen. Aktuell ist es häufig so, dass digitale Angebote und Werkzeuge zwar bereits zur Verfügung stehen, aber häufig nur getrennt voneinander genutzt werden können, da sie räumlich verteilt sind, auf verschiedenen technischen Plattformen laufen bzw. durch verschiedene Anbieter bereitgestellt werden. Dies hat zur Folge, dass auch Nutzende, welche an dem gleichen oder einem ähnlichen Thema arbeiten, häufig nicht miteinander in Kontakt stehen, obwohl sich daraus effektive und für alle Seiten gewinnbringende Synergien generieren ließen. Hier kann die Universitätsbibliothek vor allem virtuelle Räume schaffen, in welchen sie ihre digitalen Tools und Services zur Verfügung stellt und wo sich Lernende, Lehrende und Forschende „treffen“ können, um diese gemeinsam für

⁷ Vgl. International Federation of Library Associations and Institutions: IFLA Statement on Libraries and Artificial Intelligence. Online im Internet: URL: <https://repository.ifla.org/items/8c05d706-498b-42c2-a93a-3d47f69f7646> [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

⁸ Vgl. Frick, Claudia/ Lange-Mauriège, Sabine: Augmented Reality – Anwendungsmöglichkeiten in Bibliotheken, in: b-i-t online 20 (2017) Nr. 1. Online im Internet: URL: <https://www.b-i-t-online.de/heft/2017-01-fachbeitrag-frick.pdf> [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

die Bearbeitung einer Thematik zu nutzen und ggf. durch eigene digitale Werkzeuge anzureichern („Scholar Makerspaces“). Darüber hinaus können auch andere Institutionen innerhalb der Universität ihre entsprechenden digitalen Tools und Angebote dort integrieren. Ziel dessen ist es, den Kreativitäts- und Innovationsprozess in Studium, Lehre und Forschung an der Universität durch Bündelung von digitalen Ressourcen und Services sowie Vernetzung von Nutzenden in (virtuellen) Räumen (auch „Creative Labs“/ „Cultural Labs“ genannt) zu fördern.⁹

Bei allen Chancen, welche die Digitalisierung mit sich bringt und eröffnet, darf jedoch nicht übersehen werden, dass allein die Verfügbarkeit der Technologien keinen Nutzen bringt, sondern dieser erst entsteht, wenn die Menschen, die sie nutzen (möchten), dazu befähigt werden, diese Technologien effektiv und gewinnbringend für ihre beabsichtigten Zwecke einzusetzen. Aus diesem Grunde kann die Bedeutung des Themenfeldes „Mensch-Maschine-Interaktion“ in Zusammenhang mit einer „digitalen Universitätsbibliothek“ kaum überschätzt werden. Da das Themenfeld „Mensch und Technik“ zu den Kernkompetenzen der TU Chemnitz in der Forschung zählt, kann die Bibliothek hier auf hervorragende Expertise innerhalb der Universität zurückgreifen.¹⁰ Von entscheidender Bedeutung ist dabei eine funktionierende Schnittstelle Mensch-Technik. Dies beinhaltet nicht nur, dass Personal und Nutzende in der Anwendung von digitalen Technologien geschult werden, sondern auch ein ganzheitliches Verständnis dafür entwickeln, welchen Gewinn ihnen die Anwendung dieser digitalen Technologien bringt. Dabei ist insbesondere hervorzuheben, dass die Anwendung digitaler Technologien kein Selbstzweck ist und auch nicht die „analoge Welt“ ersetzen soll, sondern allein der Unterstützung des Menschen in seinen Tätigkeiten und beabsichtigten Zwecken dient.¹¹ Dementsprechend werden auch in der zukünftigen „digitalen Universitätsbibliothek“ nur dort digitale Technologien eingesetzt, wo sie zu diesem Ziel beitragen.

2.2 Die dynamische Universitätsbibliothek

Die Universitätsbibliothek Chemnitz ist eine dynamische Bibliothek: Sie steht niemals still sondern befindet sich fortwährend und kontinuierlich „in Bewegung“, das heißt in Weiterentwicklungsprozessen. Angesichts der dynamischen Entwicklung sowie der weiteren Diversifizierung und zunehmenden Komplexität ihres Aufgabenspektrums bei gleichzeitig steigender Notwendigkeit der effizienten und effektiven Allokation der vorhandenen Ressourcen kann und möchte die Universitätsbibliothek diese Herausforderungen nicht allein bewältigen, sondern hat sich hierfür ein weitgefächertes Netzwerk mit starken Partnern aufgebaut:

- auf der lokalen Ebene in Chemnitz zur Stadtbibliothek, zu Archiven (Stadtarchiv, Staatsarchiv) sowie zu Kunst- und Kultureinrichtungen und Museen (Chemnitzer Kunstsammlungen, Museum Gunzenhauser, Schloßbergmuseum, Staatliches Museum für Archäologie, Museum für Naturkunde, Sächsisches Industriemuseum, Museum für sächsische Fahrzeuge e.V.),

⁹ Vgl. Deutscher Bibliotheksverband: Wissenschaftliche Bibliotheken 2025 – Strategiepapier zur Gestaltung von Zukunftsaufgaben im wissenschaftlichen Bibliothekswesen. Online im Internet: URL: https://www.bibliotheksverband.de/sites/default/files/2022-02/Strategiepapier_Wissenschaftliche%20Bibliotheken%202025%20-%20FINAL.pdf [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

¹⁰ Vgl. TU Chemnitz – Kernkompetenz „Mensch und Technik“. Online im Internet: URL: <https://www.tu-chemnitz.de/forschung/mut.php> [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

¹¹ Vgl. Zukunftsinstitut: Megatrend Konnektivität. Online im Internet: URL: <https://www.zukunftsinstitut.de/zukunftsthemen/konnektivitaet-die-vernetzung-der-welt> [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

- auf der regionalen Ebene in Verbünden und Konsortien (Konferenz der Leiterinnen und Leiter der sächsischen Hochschulbibliotheken, Einkaufsgemeinschaft der wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes Baden-Württemberg, Landesdigitalisierungsprogramm)
- und auf der nationalen Ebene durch Mitgliedschaft im Deutschen Bibliotheksverband.

Die Benefits von Netzwerken liegen insbesondere in einer gegenseitigen Komplementarisierung, Kompensation und Intensivierung von Kompetenzen, in einer effektiveren und effizienteren gemeinsamen Nutzung von vorhandenen Ressourcen, in einer erhöhten öffentlichen Sichtbarkeit und Wirksamkeit sowie einer steigenden Attraktivität für die Gewinnung neuer bzw. weiterer Partner.¹²

Angesichts einer im Zuge der „Globalisierung“¹³ zunehmenden – und durch die „Digitalisierung“ weiter verstärkten – internationalen Vernetzung der Wissenschaft, welche an der TU Chemnitz u.a. in einem hohen Anteil internationaler Studierender und eingeschriebener Promovierender, in einer steigenden Anzahl von Lehrenden und Forschenden aus dem Ausland¹⁴, in international ausgerichteten Forschungsgruppen und (Sonder-)Forschungsbereichen sowie Forschungsprojekten mit internationaler Beteiligung¹⁵ als auch von transnationalen Hochschulverbünden ihren Ausdruck findet, wird sich auch die Universitätsbibliothek, aufbauend auf ihren bisherigen Erfahrungen¹⁶, zukünftig verstärkt auch der internationalen Dimension in ihrer Arbeit zuwenden.

Die Ausgangsbedingungen hierfür sind hervorragend: Die TU Chemnitz unterhält Kooperationsbeziehungen zu über 160 Partnereinrichtungen weltweit.¹⁷ Hinzu kommen über 300 Inter-Institutional Agreements vorwiegend mit europäischen, aber auch mit einigen außereuropäischen Partnern im Rahmen des Programms Erasmus+.¹⁸ Darüber hinaus besteht seit 2021 das Netzwerk ACROSS (vormals: UNIVERS), welchem aktuell neun europäische Hochschulen angehören und dessen Ziel es ist, zu einer „Europäischen Hochschule“ zusammenzuwachsen.¹⁹ Dies bietet für die Universitätsbibliothek vielfältige Chancen zur Knüpfung von Kontakten und Arbeit in gemeinsamen Projekten mit geeigneten Bibliotheken von Partneruniversitäten, zur Förderung von internationalen Skills (sprachliche/ interkulturelle

¹² Vgl. Helbig, Anne: Bibliothek als Partner – Chancen und Risiken durch Kooperation, in: Berliner Handreichungen zur Bibliotheks- und Informationswissenschaft Heft 388/2015. Online im Internet: URL: <https://edoc.hu-berlin.de/bitstream/handle/18452/2783/388.pdf?sequence=1&isAllowed=y> [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

¹³ Vgl. Zukunftsinstitut: Megatrend Globalisierung. Online im Internet: URL: <https://www.zukunftsinstitut.de/zukunftsthemen/megatrend-globalisierung> [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

¹⁴ Vgl. TU Chemnitz: Fakten und Zahlen. Online im Internet: URL: <https://www.tu-chemnitz.de/tu/fakten.php> [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

¹⁵ Vgl. TU Chemnitz: Großforschungsprojekte. Online im Internet: URL: <https://www.tu-chemnitz.de/forschung/projekte.php> [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

¹⁶ Vgl. u.a. Lernraum Bibliothekarische Informationsplattform. Online im Internet: URL: <https://www.bibliothek.tu-chemnitz.de/lernraum/> [zuletzt aufgerufen am 20.12.2024].

¹⁷ Vgl. Internationales Universitätszentrum der TU Chemnitz: Kooperationen weltweit. Online im Internet: URL: <https://www.tu-chemnitz.de/international/vernetzung/kooperationen/koop/alle.php> [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

¹⁸ Vgl. Internationales Universitätszentrum der TU Chemnitz: Erasmus+ Partnerschaften. Online im Internet: URL: <https://www.tu-chemnitz.de/international/outgoing/erasmus/partnerschaften/laender.html> [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

¹⁹ Vgl. Internationales Universitätszentrum der TU Chemnitz: European University for Cross-Border Knowledge Sharing. Online im Internet: URL: <https://www.tu-chemnitz.de/international/vernetzung/across/index.php> [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

Kompetenzen) der Mitarbeitenden durch Auslandsaufenthalte, aber auch durch Hospitationen von Mitarbeitenden der Partneruniversitäten („internationalization at home“) sowie zur Einbringung der Kompetenzen der Universitätsbibliothek in die entstehende „Europäische Hochschule“.

Darüber hinaus bietet der Titel der „Kulturhauptstadt Europas 2025“²⁰ die einzigartige Möglichkeit, auch den Standort Chemnitz in das Licht der internationalen Öffentlichkeit zu rücken und den sich daraus ergebenden Schub an internationaler Aufmerksamkeit und Bekanntheit zur eigenen Internationalisierung zu nutzen.

Schließlich wird sich die Universitätsbibliothek auch noch verstärkt der Unterstützung der eingangs beschriebenen internationalen Vernetzung der Wissenschaft (mit Partnerhochschulen) widmen: Von der Konzeption von zielgruppengerechten (Online-) Schulungs- und Serviceangeboten für Forschende, Lehre und Studierende aus dem Ausland (und/oder an Partnerhochschulen) über die aktive Förderung von (Open Access-)Publikationen (und anderen „Open Science“-Komponenten, u.a. frei zugängliche Lehr- und Lernmaterialien, Forschungsdaten, Software und Peer-Reviews) von Forschenden der TU Chemnitz mit internationaler Beteiligung (von Partnerhochschulen) bis hin zur Unterstützung von internationalen wissenschaftlichen Veranstaltungen bzw. Ausrichtung eigener Events mit internationalem Charakter (mit Partnerhochschulen).

2.3 Die durable Universitätsbibliothek

Die Universitätsbibliothek Chemnitz ist jedoch nicht nur kontinuierlich in Bewegung, sondern auch durabel, das heißt, sie setzt in ihrer (Weiter-)Entwicklung nicht auf kurzfristige Effekte, sondern auf Nachhaltigkeit. In ihren Funktionen als Bibliothek kann sie mit allen 17 Nachhaltigkeitszielen der UN-Agenda 2030 in Verbindung gebracht werden, jedoch insbesondere mit denjenigen der hochwertigen Bildung, dem Klimaschutz sowie Gesundheit und Wohlergehen.²¹

Der Beitrag der Bibliotheken zum Nachhaltigkeitsziel hochwertige Bildung liegt insbesondere in der Sicherstellung von adäquaten Bildungsmöglichkeiten, in der Zurverfügungstellung eines umfassenden Zugangs zu Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten sowie in größtmöglichen Bemühungen um die Bewahrung des Kulturerbes.²² In Bezug auf die Universitätsbibliothek geht es hier vor allem um eine den aktuellen Bedürfnissen der Nutzenden und dem fachlichen Profil der TU Chemnitz entsprechenden Entwicklung des Medienbestandes, um die Pflege und Erhaltung der vorhandenen Medien, insbesondere auch der historischen Bestände, sowie deren Zugänglichmachung, um die Sicherung und Zurverfügungstellung von nicht-publiziertem Schriftgut aus Vergangenheit und Gegenwart der Einrichtung als auch um die Schulung in der effektiven Nutzung von vorhandenen und die Schaffung der Voraussetzungen für die Nutzung von geeigneten neuen digitalen Möglichkeiten (siehe 2.1).

Auf diesem Gebiet befindet sich die Universitätsbibliothek ebenfalls bereits auf einem guten Wege: So umfassen ihre Bestände nicht nur mehr als eine Million gedruckte sondern auch über 400.000 elektronische Medien, welche thematisch entlang dem Profil der TU Chemnitz breit gefächert sind, an deren Entwicklung sich auch die Nutzenden in Form von

²⁰ Vgl. Chemnitz Kulturhauptstadt Europas 2025. Online im Internet: URL: <https://chemnitz2025.de/> [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

²¹ Vgl. Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung: Agenda 2030 – Die globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung. Online im Internet: URL: <https://www.bmz.de/de/agenda-2030> [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

²² Vgl. Deutscher Bibliotheksverband: Nachhaltigkeit. Online im Internet: URL: <https://www.bibliotheksverband.de/nachhaltigkeit> [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

Anschaffungsvorschlägen²³ beteiligen können. Im Hinblick auf die Bewahrung von Kulturgut werden nicht nur beschädigte Originale restauriert, sondern – zunächst mit Schwerpunkt auf Unikaten – insbesondere im Rahmen des Landesdigitalisierungsprogramms auch elektronisch gesichert und online zur Nutzung zur Verfügung gestellt.²⁴ Im Hinblick auf die Schulung in der effektiven Nutzung von vorhandenen digitalen Möglichkeiten stellt die Universitätsbibliothek bereits ein umfangreiches Angebot an dahingehenden Präsenz- und Online-Schulungen, aber auch an Tutorials und E-Learning-Optionen zum selbstorganisierten Lernen zur Verfügung.²⁵

Auch von diesem Blickwinkel aus ist für die Zukunft eine wachsende Bedeutung des Digitalen zu erwarten: von einem weiter steigenden Anteil der elektronischen Medien gegenüber analogen bei der Neuanschaffung über die zunehmende Schutzdigitalisierung von vorhandenen (historischen) Beständen bis hin zur Aufbereitung der Bestände für vollkommen neue (automatische) Such-, Recherche- und Auswertungsverfahren (Text- und Data-Mining, Text- und Bilderkennungsverfahren etc., siehe 2.1). Im Sinne der Nachhaltigkeit stehen hier insbesondere effektive Verfahren zur Langzeitarchivierung und die Gewährleistung eines größtmöglichen Zugangs für alle interessierten Nutzenden zu den elektronischen Beständen im Vordergrund.²⁶ Wie ebenfalls bereits in Kapitel 2.1 erwähnt, ist die Anschaffung von Technologien per se jedoch noch nicht nachhaltig, sondern diese werden es erst, wenn die Menschen sie auch effektiv für die von ihnen beabsichtigten Zwecke nutzen (können). Dementsprechend müssen parallel und nachfolgend kontinuierlich Schulungen von Personal und Nutzenden in der Anwendung der neuen Technologien stattfinden.

Nicht erst seit der Energiekrise wissen wir, dass wir mit natürlichen Ressourcen sparsam umgehen müssen, sie hat allerdings gezeigt, dass mit deren Einsparung auch die politische Bewegungsfreiheit erhöht werden kann. Somit ist die Reduzierung des Ressourcenverbrauchs nicht nur ein Thema der ökologischen sondern auch der politisch-gesellschaftlichen Nachhaltigkeit.

Mit der „Alten Aktienspinnerei“ erhielt die Universitätsbibliothek Chemnitz im Jahr 2020 nach fünfjähriger Umbauzeit ein Gebäude, welchem mit einer „Anerkennung zum Architekturpreis“ des Bundes Deutscher Architektinnen und Architekten Sachsen 2021 und einer „Anerkennung zum Deutschen Hochschulbaupreis“ der Deutschen Universitätsstiftung 2022 innerhalb kürzester Zeit zwei Auszeichnungen verliehen wurden, die nicht nur den vorbildlichen Erhalt und ästhetische Integration von historischer Bausubstanz in das Stadtbild sondern auch nachhaltiges ökologisches Bauen honorieren.²⁷ So wird zum Beispiel durch effektive Wärmedämmung, präsent- und tageslichtabhängige Beleuchtung, energetisch optimierte Leuchtmittel sowie zentral gesteuerte Temperaturregelung und Belüftung erreicht, dass der durch die Energieeinsparungsverordnung vorgeschriebene Energieverbrauchswert für

²³ Vgl. Universitätsbibliothek Chemnitz: Anschaffungsvorschlag. Online im Internet: URL: https://www.tu-chemnitz.de/ub/suchen-und-finden/fachrecherche/fachportale/formulare/anschaffung_allg.php [zuletzt aufgerufen am 20.12.2024].

²⁴ Vgl. Sachsen.digital – Digitalisierte Sammlungen für Kultur und Wissenschaft. Online im Internet: URL: <https://sachsen.digital/> [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

²⁵ Vgl. BIB4U – Kurse, Lehr- und Lernmaterialien, Schulungen und Führungen. Online im Internet: URL: <https://www.tu-chemnitz.de/ub/kurse-und-e-learning/> [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

²⁶ Vgl. Deutscher Bibliotheksverband: Wissenschaftliche Bibliotheken 2025 – Strategiepapier zur Gestaltung von Zukunftsaufgaben im wissenschaftlichen Bibliothekswesen. Online im Internet: URL: https://www.bibliotheksverband.de/sites/default/files/2022-02/Strategiepapier_Wissenschaftliche%20Bibliotheken%202025%20-%20FINAL.pdf [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

²⁷ Vgl. Universitätsbibliothek Chemnitz: Geschichte. Online im Internet: URL: <https://www.tu-chemnitz.de/ub/kontakt-und-wir/texte/geschichte.html> [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

Gebäude um über 30 Prozent unterschritten wird.²⁸ Durch die Konzentration von zuvor drei auf einen Bibliotheksstandort konnten zudem in erheblichem Maße Nutzungs-, Transport- und Arbeitswege eingespart werden. Bei notwendigen Neuanschaffungen zählt auch die ökologische Verträglichkeit zu den Prüfkriterien. Eine interne AG Nachhaltigkeit eruiert weitere Potentiale zur Einsparung von Ressourcen.

Ausgehend von diesen günstigen Rahmenbedingungen und den geschilderten Ansätzen, setzt sich die Universitätsbibliothek das Ziel, sich bis 2030 ganzheitlich zu einer „grünen Bibliothek“ zu entwickeln. Das heißt, durch weitere Optimierungen an der Regelung des Gebäudes noch mehr Energie einzusparen (Klimatisierung, Wasserverbrauch), Betriebsabläufe noch umweltverträglicher zu gestalten („elektronisches Büro“, Papier mit Umweltsiegel, Wiederverwendung von Fehldrucken/ Verpackungsmaterial, Einsparung von Transportwegen etc.), Veranstaltungen nachhaltig zu organisieren (Präsenz vs. online, energieeffizientes Lüften, Koordination mit ÖPNV-Fahrplänen) sowie Informationen, Bildungsangebote und Medien zu Themen wie „nachhaltiges Wirtschaften“, „ressourcenschonendes/ ressourceneinsparendes Verhalten“, „Achtsamkeit gegenüber der Natur“ und „umweltbewusster Konsum“ bereitzustellen.²⁹ Ein weiterer Aspekt der „grünen Bibliothek“ ist auch, ihren Beitrag zur Entwicklung einer „Neuen Mobilität“³⁰ zu leisten: Neben aktiven Komponenten (Ergänzung des Bestandes um thematisch relevante Medien, Optimierung des Aufkommens und der Verkehrsmittelwahl bei physischen Dienstreisen, Förderung der Anreise zur Bibliothek mit klimafreundlichen Verkehrsmitteln), sieht sich die Universitätsbibliothek Chemnitz hier auch und vor allem als Projektionsfläche für Innovationen in diesem Bereich, da insbesondere alternative Antriebe ja auch einen Schwerpunktbereich in der Automobiltechnologie-Forschung der TU Chemnitz bilden³¹ und die Universitätsbibliothek als Ort für die Erprobung und Präsentation von neuesten wissenschaftlichen Ergebnissen, etwa in der Form der Stellung von Testpersonen oder im Rahmen von Diskussionsrunden, Konferenzen und Themenausstellungen, auf diesem Gebiet dienen kann.

Beiträge zu hochwertiger Bildung und die Entwicklung zu einer „grünen Bibliothek“ sind jedoch nur Teilaspekte einer „durablen Universitätsbibliothek“: Sie muss nicht nur sparsam mit natürlichen Ressourcen umgehen, sondern auch und insbesondere acht- und sorgsam mit der „Ressource Mensch“. Von zentraler Bedeutung ist hier ihr Beitrag zu dem UN-Nachhaltigkeitsziel „Gesundheit und Wohlergehen“. Gesundheit ist hierbei nicht nur in engerem Sinne im Hinblick auf körperliches Wohlbefinden zu betrachten, sondern als komplexes Wirkungsgefüge aus individueller Physis, Psyche, Verhalten und Gewohnheiten sowie Rahmenbedingungen wie soziale Eingebundenheit, Arbeitsumgebung und Umwelt.³²

²⁸ Vgl. Staatsbetrieb Immobilien- und Baumanagement SIB: Alte Aktienspinnerei – Umbau und Sanierung zur Zentralbibliothek der TU Chemnitz. Online im Internet: URL: https://www.sib.sachsen.de/download/2020_NL_Chemnitz_TUC_Aktienspinnerei.pdf [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

²⁹ Vgl. Langer, Robert/ Holbe, Claudia: Einführung von Bildung für nachhaltige Entwicklung im öffentlichen Bibliothekswesen in Sachsen. Online im Internet: URL: https://arche-nova.org/sites/default/files/content/dokumente/BNE_Bibos_Materlsmmlg_arche_noVa.pdf [zuletzt aufgerufen am: 24.01.2024].

³⁰ Vgl. Zukunftsinstitut: Megatrend Mobilität. Online im Internet: URL: <https://www.zukunftsinstitut.de/zukunftsthemen/megatrend-mobilitaet> [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

³¹ Vgl. Maschinenbau-Forschung an der TU Chemnitz. Online im Internet: URL: <https://www.tu-chemnitz.de/mb/forschung/index.php> [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

³² Vgl. Zukunftsinstitut: Megatrend Gesundheit. Online im Internet: URL: <https://www.zukunftsinstitut.de/zukunftsthemen/megatrend-gesundheit> [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

Eine Bibliothek kann hierzu auf vielfältige Weise ihren positiven Beitrag leisten, etwa bei den Mitarbeitenden im Hinblick auf eine ergonomische Gestaltung der Arbeitsplätze, angemessen flexible Gestaltung der Arbeitszeiten, Unterstützung gesundheitlicher Präventions- und Rehabilitationsmaßnahmen, individuelle Wiedereingliederungshilfen nach längerer Krankheit sowie Eruierung und ggf. Beseitigung unfallträchtiger Gegebenheiten. Letzteres kommt auch den Nutzenden als zweiter Zielgruppe von Maßnahmen zur Gesunderhaltung zugute. Weitere Faktoren wären hier Informationen zum „gesunden“ Lesen und Arbeiten sowie optimierte Lesebeleuchtung und Bildschirmeinstellungen an den Arbeitsplätzen. Schließlich kann auch das Gebäude gesundheitsförderlich gestaltet werden durch Schaffung einer „Wohlfühlatmosphäre“ im Gebäude und einer entspannenden Gestaltung des Außenbereichs.³³

Von den aufgezählten möglichen Beiträgen von Bibliotheken zu „Gesundheit und Wohlergehen“ ihrer Mitarbeitenden und Nutzenden hat die Universitätsbibliothek bereits Einiges umgesetzt: So sind die Büros im neuen Gebäude mit ergonomischen Möbeln (höhenverstellbare Tische, individuell einstellbare Stühle) ausgestattet worden, ein Wechsel zwischen Büro und Mobiler Arbeit ist möglich, die Mitarbeitenden können unter einer Vielfalt von durch das Personaldezernat organisierten Gesundheitskursen³⁴ und zwischen zahlreichen durch das Zentrum für Sport- und Gesundheitsförderung angebotenen Sportmöglichkeiten³⁵ wählen, werden in Arbeitsschutzbelehrungen über mögliche Gefahrenquellen und deren Vermeidung aufmerksam gemacht und können nach längerer Krankheit vom Betrieblichen Eingliederungsmanagement³⁶ Gebrauch machen. Im Hinblick auf die Nutzenden wird zum Beispiel im Lesesaal die künstliche Beleuchtung dem Einfall an natürlichem Licht durch die Tageslichtdecke angepasst, was nicht nur energiesparend ist, sondern auch für eine möglichst optimale Leseausleuchtung sorgt.

Gleichwohl birgt das Thema „Gesundheit und Wohlergehen“ auch für die Zukunft noch viel Weiterentwicklungspotenzial für die Universitätsbibliothek, etwa in Richtung psychische Gesunderhaltung, gesundheitsförderliches Verhalten und Work-Life-Balance, soziale Integration sowie wohltuende Rahmenbedingungen und Umweltgestaltung. Flankierend wird das Thema „Gesundheit und Wohlergehen“ auch in der Bestandsentwicklung in weiter verstärktem Maße berücksichtigt werden. Da an dem Themengebiet „Mensch, Technik und Gesundheit“ auch intensiv an der TU Chemnitz geforscht wird³⁷, eröffnen sich schließlich für die Universitätsbibliothek vielfältige Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit der Wissenschaft „in-house“ auf diesem Themengebiet, z.B. indem sie sich als Ort für Tests oder als Partner für Präsentationen und Veranstaltungen zu diesem Thema zur Verfügung stellt.

Von nicht zu unterschätzender Bedeutung für „Gesundheit und Wohlergehen“ ist aber auch das Thema „Sicherheit“. Wie eng diese beiden Themen miteinander zusammenhängen, wurde zuletzt in der Zeit der Corona-Pandemie besonders deutlich. Zu den gesundheitlichen, aber

³³ Vgl. Weber, Sibylle: Betriebliches Gesundheitsmanagement in Bibliotheken – Prävention arbeitsbedingter Gefahren und Gesundheitsförderung als Führungsaufgabe zwischen demographischem Wandel und Employer Branding. Online im Internet: URL: <https://slub.qucosa.de/api/qucosa%3A7877/attachment/ATT-0/> [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

³⁴ Vgl. Kanzlerrundschreiben 13/2024. Online im Internet: URL: <https://www.tu-chemnitz.de/rektorat/kanzler/2024/krs1324.html> [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

³⁵ Vgl. Zentrum für Sport und Gesundheitsförderung der TU Chemnitz: Universitätssport. Online im Internet: URL: <https://www.tu-chemnitz.de/usz/unisport.php> [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

³⁶ Vgl. Dezernat Personal: BEM – Betriebliches Eingliederungsmanagement. Online im Internet: URL: <https://www.tu-chemnitz.de/verwaltung/personal/bem/bem.php> [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

³⁷ Vgl. Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften der TU Chemnitz: Forschung „Mensch, Technik, Gesundheit“. Online im Internet: URL: <https://www.tu-chemnitz.de/hsw/forschung/mensch-technik-gesundheit.php> [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

auch politischen und gesellschaftlichen Implikationen der Corona-Pandemie hat die Universitätsbibliothek eine umfangreiche Ergänzung ihres Bestandes vorgenommen und sammelt in einem durch die Abteilung Universitätsarchiv organisierten „Corona-Archiv“ persönliche Erfahrungsberichte aus und zu dieser Zeit, um diese für die Nachwelt festzuhalten und nachvollziehbar zu machen.³⁸

Der Schutz vor realen oder potentiellen Gefahren für die Gesundheit ist jedoch nur ein, wenn auch wichtiger, Teilaspekt des allgemein steigenden Wunsches nach Sicherheit. Weitere in diesem Zusammenhang häufig genannte Themengebiete sind etwa Sicherheit der Infrastruktur vor Cyberangriffen, Sicherheit der Energieversorgung, Sicherheit vor Umweltgefahren und -katastrophen, Sicherheit der politisch-gesellschaftlichen Systeme, Sicherheit vor außenpolitischen Verwerfungen, Sicherheit vor terroristischen Bedrohungen, Sicherheit in der Handhabung und Anwendung von neuen Technologien sowie Sicherheit in der Bewältigung der Herausforderungen des demographischen Wandels.

Allein diese, bei Weitem nicht abschließende, Aufzählung von Themengebieten in Bezug auf Sicherheit zeigt, wie vielschichtig dieser Begriff ist. Die Universitätsbibliothek kann und wird auf vielfältige Weise ihren Beitrag zu diesem global sich immer deutlicher abzeichnenden Trend³⁹ leisten. Dabei befindet sie sich in der glücklichen Lage, dass sie zu vielen der genannten Themengebiete (IT-Sicherheit⁴⁰, Energiesicherheit⁴¹, Sicherheitspolitik⁴², Technologiesicherheit, Alter und Technik⁴³) auf vorhandene wissenschaftliche Expertise an der TU Chemnitz zurückgreifen und mit dieser, etwa in Form von gemeinsamen Veranstaltungen und Ausstellungen sowie als Präsentations- und Testfläche für wissenschaftliche Projekte, zusammenarbeiten kann.

Darüber hinaus wird sie sich jedoch auch aktiv dieser Thematik verstärkt widmen, indem sie u.a. Informationen und Schulungen anbietet, welche die Nutzenden dabei unterstützen, objektive von manipulierenden, bewusst Verunsicherung schürenden oder gar falschen oder „gefälschten“ Nachrichten („fake news“) zu unterscheiden, um dadurch zusätzlicher Verunsicherung durch Unsicherheit in der Bewertung von Informationen entgegenzuwirken und die „gefühlte“ Sicherheit, welche sich zum Teil erheblich von der objektiven unterscheidet, zu steigern. Schließlich wird auch das Thema „Sicherheit“ in seiner hier nur ansatzweise beschriebenen Vielschichtigkeit in der zukünftigen Bestandsentwicklung in noch weiter verstärktem Maße berücksichtigt werden.

³⁸ Vgl. Universitätsarchiv: Projekt „Einrichtung eines Corona-Archivs“. Online im Internet: URL: <https://www.tu-chemnitz.de/uni-archiv/info/projekte/2020-coronaarchiv/index.php> [zuletzt aufgerufen am 20.12.2024].

³⁹ Vgl. Zukunftsinstitut: Megatrend Sicherheit. Online im Internet: URL: <https://www.zukunftsinstitut.de/zukunftsthemen/megatrend-sicherheit> [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

⁴⁰ Vgl. Fakultät für Informatik der TU Chemnitz: Forschungsschwerpunkte. Online im Internet: URL: <https://www.tu-chemnitz.de/informatik/forschung/forschung.php> [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

⁴¹ Vgl. Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik der TU Chemnitz: Professuren. Online im Internet: URL: <https://www.tu-chemnitz.de/etit/profs/> [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

⁴² Vgl. Philosophische Fakultät der TU Chemnitz: Institut für Politikwissenschaft – Forschung. Online im Internet: URL: <https://www.tu-chemnitz.de/phil/politik/forschung/forschung.php> [zuletzt aufgerufen am 20.12.2024].

⁴³ Vgl. Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften der TU Chemnitz: Forschungsschwerpunkte. Online im Internet: URL: <https://www.tu-chemnitz.de/hsw/forschung/forschungsschwerpunkte.php> [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

2.4 Die diverse Universitätsbibliothek

Unsere „Gesellschaft“, wenn man diese überhaupt noch im Singular bezeichnen kann, wird immer komplexer, differenzierter und diverser. Dies hat zur Folge, dass bisher allgemeingültige, übergreifende „gesellschaftliche“ Normen zunehmend in Auflösung begriffen sind und durch kleinteiligere Prinzipien ersetzt werden. Zentrale Treiber dessen sind eine kontinuierlich an Dynamik zunehmende Individualisierung, welche durch die Digitalisierung weiter beschleunigt wird, sowie verstärkter internationaler Austausch und Migration im Zuge der Globalisierung.⁴⁴

Für die Bibliotheken bedeutet dies, dass sie sich darauf einstellen müssen, dass es „die“ langfristigen Zielgruppen für ihre Angebote nicht mehr geben wird, sondern diese sich rasch weiter ausdifferenzieren und auch neue Zielgruppen hinzukommen, was eine größere und ggf. in kürzeren Abständen wechselnde Bandbreite an verschiedenen Bedürfnissen zur Folge hat. Beispielhaft hierfür erwähnt seien etwa das Aufbrechen traditioneller Geschlechtsbindungen und damit verknüpfter Rollenbilder im Zuge des „Gender Shift“ bei jüngeren Generationen⁴⁵ (hieraus leitet sich die Notwendigkeit einer gendersensiblen Sprache und die Abkehr von klassisch binärgeschlechtlich-orientierten Angeboten ab), oder die ältere Generation, welche durch den demographischen Wandel nicht nur in kontinuierlichem Wachstum begriffen, sondern auch wesentlich vitaler und agiler und dadurch weiterhin aktiv in das gesellschaftliche Geschehen integriert ist („Silver Society“⁴⁶). Hier liegen die Bedürfnisse eher auf der Schulung in der Nutzung von technischer Ausstattung und historisch-orientierten Angeboten.⁴⁷ Darüber hinaus liegt es auf der Hand, dass Menschen, welche aus dem Ausland zu uns kommen, andere Vorkenntnisse, Erfahrungen und Bedürfnisse haben als die inländische Bevölkerung. Hier sind vor allem bilinguale und sowohl inhaltlich als auch sprachlich angepasste Angebote gefragt. Da an der TU Chemnitz aktuell jede dritte studierende und immatrikuliert promovierende Person aus dem Ausland kommt⁴⁸, ist dies für die Universitätsbibliothek Chemnitz von nicht unerheblicher Bedeutung. Zudem ist für sie auch die im Zuge der zunehmenden Durchlässigkeit des gesamten Bildungssystems wachsende Heterogenität der Studierendenschaft von besonderer Signifikanz. Hier muss sie sich mit ihren Angeboten insbesondere auf zunehmend unterschiedliche Alterszusammensetzung und schulisch-berufliche Vorbildung einstellen.⁴⁹

In Zusammenhang mit der Einstellung auf Diversität hat sich die Universitätsbibliothek bisher primär auf die Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigungen sowie aus dem Ausland kommende Nutzende konzentriert. So wurde bei dem Umbau des Gebäudes und der

⁴⁴ Vgl. Zukunftsinstitut: Megatrend Individualisierung. Online im Internet: URL: <https://www.zukunftsinstitut.de/zukunftsthemen/megatrend-individualisierung> [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

⁴⁵ Vgl. Zukunftsinstitut: Megatrend Gender Shift. Online im Internet: URL: <https://www.zukunftsinstitut.de/zukunftsthemen/megatrend-gender-shift> [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

⁴⁶ Vgl. Zukunftsinstitut: Megatrend Silver Society. Online im Internet: URL: <https://www.zukunftsinstitut.de/zukunftsthemen/megatrend-silver-society> [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

⁴⁷ Vgl. Kulzer, Gudrun: Bibliotheken und der demografische Wandel, in: Bibliotheksdienst 49. Jg. Nr. 6/2015. Online im Internet: URL: <https://www.degruyter.com/document/doi/10.1515/bd-2015-0070/pdf> [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

⁴⁸ Vgl. TU Chemnitz: Fakten und Zahlen. Online im Internet: URL: <https://www.tu-chemnitz.de/tu/fakten.php> [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

⁴⁹ Vgl. Hobohm, Hans-Christoph: Bibliothek und Diversität – Eine theoretische Annäherung. Online im Internet: URL: <https://www.degruyter.com/document/doi/10.1515/9783110338980-001/html?lang=de> [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

Ausstattung auch auf Barrierefreiheit geachtet, etwa durch Parkplätze für Menschen mit Beeinträchtigungen, Rampen am Haupteingang, der Erreichbarkeit aller Etagen über Fahrstühle, barrierefreie Toiletten und Schließfächer im Untergeschoss, ein taktiles Leit- und Orientierungssystem sowie die Einrichtung eines mit entsprechenden technischen Geräten ausgestatteten Arbeitsplatzes für Sehbeeinträchtigte. Darüber hinaus können sich Nutzende mit Beeinträchtigungen bei Servicebedarf jederzeit an das Bibliothekspersonal wenden. Schließlich gibt es auch eine spezifische Ansprechperson in der Universitätsbibliothek für Menschen mit Beeinträchtigungen.⁵⁰ Mit Blick auf Nutzende, welche aus dem Ausland kommen, wurden alle wichtigen Beschriftungen im Gebäude zweisprachig (deutsch/ englisch) gestaltet und auch der Webauftritt der Universitätsbibliothek steht weitgehend auf Deutsch und Englisch zur Verfügung. Darüber hinaus werden auch alle für die Zielgruppe relevanten Schulungen und Informationsmaterialien auf beiden Sprachen angeboten.⁵¹

Im Hinblick auf die Definition weiterer Zielgruppen und Handlungsoptionen werden die Ergebnisse aus dem Diversity-Audit „Vielfalt gestalten“ des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft, an welchem die TU Chemnitz seit Oktober 2021 teilnimmt und dessen Ziel es ist, ein für die Universität spezifisches Verständnis für Diversität und eine darauf bezogene Strategie weiterzuentwickeln und zu implementieren, eine richtungsgebende Rolle spielen.⁵²

Gleichwohl ist bereits abzusehen, dass die Universitätsbibliothek auf die zu erwartende Diversifizierung ihrer Nutzendenschaft nur mit einer weiteren Ausdifferenzierung ihres Bildungs- und Serviceangebotes reagieren kann. Da mit Blick auf die Personalsituation einer Ausweitung von Präsenzangeboten gleichsam „natürliche“ Grenzen gesetzt sind, muss der Schwerpunkt im Online-Bereich liegen. Wichtig ist dabei eine Flexibilisierung der Abrufbarkeit von Inhalten durch Modularisierung sowie, wo angebracht, eine Aufsplittung bisher kompakter Angebote und Services in individuell zusammenstellbare Einzeloptionen in Form von „Toolboxes“. ⁵³ Da Online-Angebote zeit- und vor allem ortsunabhängig genutzt werden können, ist es jedoch umso wichtiger, die Bibliothek als „physischen Raum“ zu erhalten. Hierfür ist das Konzept der Bibliothek als „Dritter Ort“ (neben Wohnung und Arbeitsplatz) von besonderer Bedeutung, also einem Ort, welcher nicht nur dem Wissen, Lernen und Lesen dient, sondern auch als Plattform für öffentlichen Austausch und Kommunikation fungiert, an welchem sich die Menschen gerne aufhalten und treffen.⁵⁴ Dies kann, neben gestalterischen Maßnahmen, durch öffentliche Führungen sowie durch Vorträge und Veranstaltungen zu Themen von allgemeinem Interesse in besonderem Maße gefördert werden.

Die Diversifizierung der Nutzendenschaft ist jedoch nur eine Seite der Medaille, auf der anderen Seite muss sich die Universitätsbibliothek auch hinsichtlich ihres Personals, insbesondere mit

⁵⁰ Vgl. Universitätsbibliothek Chemnitz: Barrierefreie Bibliothek. Online im Internet: URL: <https://www.tu-chemnitz.de/ub/service/arbeiten-lernen/barrierefrei.html> [20.12.2024].

⁵¹ Vgl. TU Chemnitz: Universitätsbibliothek. Online im Internet: URL: <https://www.tu-chemnitz.de/ub/> [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

⁵² Vgl.: Wo viele Vielfalt gestalten. TUC aktuell-Mitteilung vom 09.11.2022. Online im Internet: URL: <https://www.tu-chemnitz.de/tu/pressestelle/aktuell/11572> [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

⁵³ Vgl. Deutscher Bibliotheksverband: Wissenschaftliche Bibliotheken 2025 – Strategiepapier zur Gestaltung von Zukunftsaufgaben im wissenschaftlichen Bibliothekswesen. Online im Internet: URL: https://www.bibliotheksverband.de/sites/default/files/2022-02/Strategiepapier_Wissenschaftliche%20Bibliotheken%202025%20-%20FINAL.pdf [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

⁵⁴ Vgl. Rickum, Boryano: Städtische und gesellschaftliche Funktionen von Bibliotheken im Kontext von Metropolen, in: Berliner Handreichungen zur Bibliotheks- und Informationswissenschaft Heft 405/ 2016. Online im Internet: URL: <https://edoc.hu-berlin.de/bitstream/handle/18452/2801/405.pdf?sequence=1&isAllowed=y> [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

Blick auf die Gewinnung von zukünftigen Fachkräften, mit einer zunehmenden Heterogenität der Anforderungen rechnen. So muss sie sich bei den jüngeren Generationen darauf einstellen, dass bei der Wahl des Arbeitsplatzes zunehmend „weiche“ wertorientierte Faktoren (Sinnggebung, Gestaltungsmöglichkeiten, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Vereinbarkeit von Arbeits- und Privatleben) gegenüber „harten“ (Gehalt, Karriere, Erfolg) im Vordergrund stehen. Hinzu kommen neue Möglichkeiten der Verbindung von verschiedenen Arbeitsorten durch die Digitalisierung.⁵⁵ Diese führt zudem zu einem erheblichen Wandel des traditionellen Berufsbildes des Bibliotheksmitarbeitenden hin zu neuen Anforderungen wie forschungsnahe digitale Dienstleistungen (Open Science, Forschungsdatenmanagement, Langzeitarchivierung, Bibliometrie), Umgang mit neuen Arten von Repositorien (Open Source Software, z.B. Dspace, Dataverse), Betreuung von digitalen Lernräumen zum wissenschaftlichen Arbeiten (siehe 2.1) und Servicedienstleistungen (Chatsysteme, Podcasts).⁵⁶ Im Zuge des „Silver Society“-Trends müssen aber zugleich auch die sich wandelnden Bedürfnisse der älteren Mitarbeitenden berücksichtigt werden, welche aufgrund steigender Agilität und Vitalität weiterhin voll integriert in das Arbeits- und Berufsleben bleiben möchten.

Um auch bei diesen Verschiebungen weiterhin ein attraktiver Arbeitgeber zu sein, müssen in Bezug auf Stellenprofile und Aufgabengebiete adaptivere „New Work“-Modelle entwickelt werden, welche vermehrt Teilzeitarbeit, einen häufigeren Wechsel zwischen Büro und Mobiler Arbeit, flexiblere Aufgabenstrukturen sowie kontinuierliche Fortbildungsmöglichkeiten beinhalten. Diese Anforderungen der jüngeren Generationen sind in Einklang zu bringen mit dem geschilderten Bedürfnis der älteren Mitarbeitenden nach einer weiterhin vollen Integration in das Arbeits- und Berufsleben. Dies gelingt durch ein zielgruppengerechtes, kontinuierlich aufeinander aufbauendes Weiterbildungsangebot und durch das wechselseitige Einbringen der vorhandenen und erworbenen Kompetenzen zum beiderseitigen Gewinn in altersgemischten Teams.⁵⁷

2.5 Die diskursive Universitätsbibliothek

Bibliotheken sind von zentraler Bedeutung für die Ausgestaltung und Entwicklung der „Wissensgesellschaft von morgen“, denn sie leisten hierzu ihren Beitrag in vielerlei Funktionen: Sie sind ein Ort der Bewahrung von Wissen, indem sie ihre Bestände für die Nutzenden pflegen und erhalten, sie sind ein Ort der Aneignung von Wissen, indem sie ihre Bestände den Nutzenden zur Verfügung stellen, sie sind ein Ort der Generierung von Wissen, indem sie den Nutzenden die Grundlagen bieten, welche diese benötigen, um daraus neue Erkenntnisse zu gewinnen, sie sind ein Ort der Vermittlung von Wissen, indem sie die Nutzenden dazu befähigen, ihre Bestände effektiv für deren beabsichtigten Zwecke zu nutzen, sie sind ein Ort des Austauschs von Wissen, indem sie Kommunikation zwischen den Nutzenden fördern und diese miteinander vernetzen, sie sind ein Ort des Austauschs über das Wissen, indem sie als Plattform für Veranstaltungen zur (öffentlichen) Diskussion von gesellschaftlich relevanten Themen dienen und sie sind ein Ort der Freiheit des Wissens, indem sie sich für die

⁵⁵ Vgl. Zukunftsinstitut: Megatrend New Work. Online im Internet: URL: <https://www.zukunftsinstitut.de/zukunftsthemen/megatrend-new-work> [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

⁵⁶ Vgl. Strauch-Davey, Annette: New Work – Wie verändert sich das Arbeiten in Bibliotheken in den kommenden 5-10 Jahren?. Online im Internet: URL: <https://lehmannsbib.de/new-work-in-bibliotheken/> [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

⁵⁷ Vgl. Barbian, Jan-Pieter/ Hapel, Rolf/ Mittrowann, Andreas: Die Bibliothek der Zukunft – Megatrends, Szenarien und Programme, in: b-i-t online Nr. 06/2022. Online im Internet: URL: <https://www.b-i-t-online.de/heft/2022-06-fachbeitrag-mittrowann.pdf> [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

Gewährleistung und Förderung eines größtmöglichen Zugangs aller an Wissen Interessierten einsetzen.

Die Universitätsbibliothek Chemnitz bedient alle genannten Funktionen selbstverständlich auch bereits in der Gegenwart: Sie pflegt und bewahrt Wissen in ihren (historischen) Beständen, welche bis in das 16. Jahrhundert zurückreichen, sowie nicht-publiziertes Schriftgut, Materialien und Gegenstände aus der Geschichte der TU Chemnitz und ihrer Vorgängereinrichtungen seit 1836 in der Abteilung Universitätsarchiv.⁵⁸ Sie stellt ihre Bestände zur Aneignung von Wissen zur Verfügung, indem sie diese in ihrem Online-Katalog⁵⁹ sowie (Fach-)Datenbanken⁶⁰ recherchierbar macht, kontinuierlich neue (gedruckte und elektronische) Medien zur kostenlosen Nutzung erwirbt bzw. lizenziert, Nutzende im Auffinden von für deren beabsichtigten Zwecke geeigneten Werken berät und schult, jenen die Möglichkeit gibt, aus den Werken zu scannen, zu kopieren und auszudrucken als auch auf Anfrage (über den Hochschulinternen Dokumentenlieferdienst⁶¹) Auszüge in elektronischer Form zusendet sowie, wenn möglich, von Nutzenden benötigte Werke, welche sich nicht in ihrem Bestand befinden, über die Fernleihe⁶² von anderen Bibliotheken ausleiht. Sie fördert die Generierung neuen Wissens, indem sie nicht nur hierfür ihre Bestände zur Verfügung stellt, sondern die Wissenschaft Betreibenden auch in der Publikation ihrer Ergebnisse berät und unterstützt (Universitätsverlag, Open Access-Publikationsfonds, Open Science-Team etc.).⁶³ Darüber hinaus vermittelt sie Wissen, indem Sie Beratungsmöglichkeiten, Schulungen, E-Learning-Kurse und Online-Tutorials zu einer Vielzahl an bibliotheksrelevanten Themen (Einführung in die Nutzung, Literaturrecherche, Literaturverwaltung, Publizieren etc.) differenziert nach verschiedenen Zielgruppen (Schüler, Studierende, Forschende, Gäste) anbietet.⁶⁴ Sie fördert den Austausch und die Vernetzung der Nutzenden untereinander, indem sie u.a. Gruppenarbeitsplätze zur Verfügung stellt, in einer „Common Area“ ungedämpfte Kommunikation ermöglicht, Gruppenführungen und -schulungen sowie Veranstaltungen anbietet und auf den gängigen Social Media-Kanälen präsent ist. Sie ist auch ein Ort des Austauschs über das Wissen, indem sie den Eventbereich in ihrem Gebäude nicht nur für eigene Veranstaltungen nutzt, sondern auch für Veranstaltungen der Universität und darüber hinaus zur Verfügung stellt.⁶⁵ Schließlich setzt sie sich auch für die Freiheit von Wissen ein,

⁵⁸ Vgl. Universitätsarchiv: Bestandsübersicht. Online im Internet: URL: <https://www.tu-chemnitz.de/uni-archiv/bestaende/bestaende.php> [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

⁵⁹ Vgl. Universitätsbibliothek Chemnitz: Online-Katalog. Online im Internet: URL: <https://katalog.bibliothek.tu-chemnitz.de/> [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

⁶⁰ Vgl. Universitätsbibliothek Chemnitz: Datenbank-Infosystem. Online im Internet: URL: https://dbis.ur.de/dbinfo/fachliste.php?bib_id=tuche&lett=l&colors=&ocolors= [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

⁶¹ Vgl. Universitätsbibliothek Chemnitz: Hochschulinterner Dokumentenlieferdienst. Online im Internet: URL: <https://www.tu-chemnitz.de/ub/service/anmelden-ausleihe/dokulief/dokulief.html> [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

⁶² Vgl. Universitätsbibliothek Chemnitz: Fernleihe. Online im Internet: URL: <https://www.tu-chemnitz.de/ub/service/anmelden-ausleihe/fernleihe.html> [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

⁶³ Vgl. Universitätsbibliothek Chemnitz: Publizieren. Online im Internet: URL: <https://www.tu-chemnitz.de/ub/publizieren/index.html> [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

⁶⁴ Vgl. Universitätsbibliothek Chemnitz: BIB4U. Online im Internet: URL: <https://www.tu-chemnitz.de/ub/kurse-und-e-learning/> [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

⁶⁵ Vgl. Universitätsbibliothek Chemnitz: Veranstaltungen. Online im Internet: URL: <https://www.tu-chemnitz.de/ub/kontakt-und-wir/veranstaltungen/veranstaltungen.html> [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

indem sie aktiv und intensiv die „Offene Wissenschaft“ durch Beratung und Informationen, aber auch durch finanzielle Förderung (Publikationsfonds) unterstützt.⁶⁶

Es ist jedoch bereits absehbar, dass sich die „Wissensgesellschaft von morgen“, auch hier insbesondere im Zuge der Digitalisierung, erheblich von der heutigen unterscheiden wird: Durch das Internet und, in steigendem Maße, andere elektronische Ressourcen (Repositorien, Datenbanken, Rechercheplattformen, cloud-basierte Lösungen, virtuelle Räume, Chats etc.) wird Wissen – und damit auch der Diskurs innerhalb der „Wissensgesellschaft“ – zunehmend digitaler, demokratischer und vernetzter, aber auch wesentlich extensiver, komplexer und schnelllebig.⁶⁷

In Bezug auf die eingangs geschilderten Beiträge der Bibliotheken – und damit auch der Universitätsbibliothek Chemnitz – zur Entwicklung der „Wissensgesellschaft von morgen“ hat dies weitreichende Auswirkungen: Bei der Pflege und Erhaltung der Bestände für die Nutzenden wird zukünftig deren (Schutz-)Digitalisierung eine dominantere Rolle spielen und damit Gesichtspunkten wie Gewährleistung der Langzeitarchivierung, elektronische Zugänglichmachung und Auswahl geeigneter Repositorien eine verstärkte Aufmerksamkeit geschenkt werden müssen.⁶⁸

Bei der Unterstützung von Nutzenden bei der Aneignung und Generierung von Wissen wird sich die Universitätsbibliothek auf eine steigende Konkurrenz ihrer (elektronischen) Bestände mit der Rezeption von frei im Web recherchierten Inhalten einstellen müssen. Daraus leitet sich die Notwendigkeit ab, die Nutzenden intensiv nicht nur in der Nutzung von digitalen Geräten, Medien und Services zu schulen, sondern auch in einem reflektierten Umgang mit und Bewertung von recherchierten Informationen („Digital Literacy“). Mit Blick auf das bereits erwähnte dynamische Anwachsen von Informationen sowie deren zunehmende Komplexität und Schnelllebigkeit ist bei entsprechenden Schulungsangeboten der Schwerpunkt auf die Vermittlung von Methoden, nicht auf die Aneignung von Faktenwissen zu legen.⁶⁹

Auch im Hinblick auf die Förderung des Austauschs von Wissen durch Vernetzung der Nutzenden wird die Universitätsbibliothek zunehmend auf digitale Komponenten, etwa in der Form virtueller Räume setzen, in welchen sich Lehrende, Lernende und Forschende treffen und gemeinsam dort zur Verfügung gestellte digitale Tools nutzen können (siehe 2.1), wenngleich diese die physischen Räume und Zusammenkünfte im Gebäude der Universitätsbibliothek nicht ersetzen, sondern nur ergänzen sollen.

Ebenfalls komplementär, nicht substituierend wird die Universitätsbibliothek, in Erfüllung ihrer Funktion als Plattform des Austauschs über das Wissen, hierfür geeignete physische Veranstaltungen zukünftig hybrid, das heißt ergänzt um eine Online-Variante (Streaming, Aufzeichnung etc.), gestalten, um einen noch weiteren Kreis an Interessierten zu erreichen und die Möglichkeit einer zeit- und ortsunabhängigen Teilnahme und Rezeption von Inhalten zu

⁶⁶ Vgl. Universitätsbibliothek Chemnitz: Open Science. Online im Internet: URL: <https://www.tu-chemnitz.de/ub/openscience/> [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

⁶⁷ Vgl. Zukunftsinstitut: Megatrend Konnektivität. Online im Internet: URL: <https://www.zukunftsinstitut.de/zukunftsthemen/megatrend-konnektivitaet> [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

⁶⁸ Vgl. Deutscher Bibliotheksverband: Wissenschaftliche Bibliotheken 2025 – Strategiepapier zur Gestaltung von Zukunftsaufgaben im wissenschaftlichen Bibliothekswesen. Online im Internet: URL: https://www.bibliotheksverband.de/sites/default/files/2022-02/Strategiepapier_Wissenschaftliche%20Bibliotheken%202025%20-%20FINAL.pdf [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

⁶⁹ Vgl. Zukunftsinstitut: Megatrend Wissenskultur. Online im Internet: URL: <https://www.zukunftsinstitut.de/zukunftsthemen/megatrend-wissenskultur> [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

bieten. Mit gleicher Zielsetzung werden auch Ausstellungen in ihrem Gebäude um eine virtuelle Komponente angereichert.⁷⁰

Darüber hinaus wird sich die Universitätsbibliothek als Ort der „Freiheit des Wissens“ in noch weiter verstärktem Maße dafür einsetzen, dass in elektronischer Form vorhandene Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung an der TU Chemnitz (E-Books, E-Journals, Forschungsdaten, Software, Lehr- und Lernmaterialien, Analysen und Auswertungen, Peer-Review-Verfahren) im Sinne der „Offenen Wissenschaft“ in höchstmöglichem Maße frei zugänglich sind, um die Wissenschaft betreibenden Universitätsangehörigen dabei zu unterstützen, mit ihren Ergebnissen eine starke Position im globalen Wissensdiskurs einzunehmen durch eine hohe und breite Aufmerksamkeit infolge intensiver Rezeption sowie durch Steigerung der eigenen und institutionellen Reputation aufgrund Verifizierbarkeit.⁷¹

Zur „Freiheit des Wissens“ gehört schließlich auch der Einsatz der Universitätsbibliothek für die Demokratie und ihre Grundwerte.⁷² In diesem Sinne heißt sie jede sie besuchende und nutzende Person willkommen und versucht, mit den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln auch auf Nutzende mit besonderen Bedürfnissen im Sinne der Inklusion einzugehen, um möglichst Allen optimale Rahmenbedingungen zum Lesen und Arbeiten, aber auch zur Begegnung und zum Austausch zu bieten. Zur Unterstützung der Information über und Vermittlung von demokratischen Grundwerten unterhält die Universitätsbibliothek zudem einen umfangreichen und aktuellen Bestand zum Thema Politische Bildung, bietet Schulungen zur Informationskompetenz, etwa zum Erkennen von „Fake News“, an und bietet Raum für Veranstaltungen zu gesellschaftlich-politisch relevanten und (kontrovers) diskutierten Themen, um als Wissens- und Kultureinrichtung auch in die Stadt Chemnitz und darüber hinaus eine positive Wirkung auf das Verständnis unserer demokratischen Grundordnung und demokratischer Werte zu entfalten.

⁷⁰ Vgl. Stock, Wolfgang G.: „Renaissance bibliothekarischer Räume“ – Herausforderungen an Bibliotheken in der Wissensgesellschaft. Online im Internet: URL: <https://www.degruyter.com/document/doi/10.1515/9783110522334-039/html?lang=de> [zuletzt aufgerufen am 20.12.2024].

⁷¹ Vgl. Open Science AG Deutschland: Mission Statement. Online im Internet: URL: <https://ag-openscience.de/mission-statement/> [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

⁷² Vgl. Rickum, Boryano: Städtische und gesellschaftliche Funktionen von Bibliotheken im Kontext von Metropolen, in: Berliner Handreichungen zur Bibliotheks- und Informationswissenschaft Heft 405/ 2016. Online im Internet: URL: <https://edoc.hu-berlin.de/bitstream/handle/18452/2801/405.pdf?sequence=1&isAllowed=y> [zuletzt aufgerufen am: 20.12.2024].

3. Ziele/ Maßnahmen

3.1 Die digitale Universitätsbibliothek

Die Universitätsbibliothek hat bis 2030 ihr Bibliotheksmanagement von LIBERO auf ein zukunftsfähiges System (Next-Generation-System) umgestellt

Maßnahme	Ergebnis
Recherchen/ Diskussion zu potentiell geeigneten Next-Generation-Systemen	Grundsatzentscheidung für ein Next-Generation-System
Suche nach geeigneten Netzwerkpartnern in Sachsen, ggf. auch Deutschland	Sächsisches Netzwerk, ggf. mit externen Partnern
Eruierung der (speziellen) Erfordernisse der UB (rechtlich, funktional) an das neue Next-Generation-System	UB-Anforderungskatalog an das neue Next-Generation-System
Einbringung der Anforderungen der UB gegenüber dem Anbieter/ Entwickler des neuen Next-Generation-Systems	Um die Anforderungen der UB ergänztes Next-Generation-System
Erprobung des an Anforderungen angepassten Next-Generation-Systems in einzelnen Arbeitsbereichen (einzelne Module)	Änderungskatalog für Anpassungen des neuen Next-Generation-Systems anhand von Probeläufen
Einbringung der Änderungen aus Probeläufen gegenüber dem Anbieter/ Entwickler des neuen Next-Generation-Systems	Um die Änderungen aus den Probeläufen ergänztes Next-Generation-System
Koordinierung von internen Arbeits-/ Prozessabläufen mit dem neuen Next-Generation-System	Mit dem neuen Next-Generation-System harmonisierte interne Arbeits-/ Prozessabläufe
Information der Nutzenden über relevante Änderungen/ Anpassungen im Zusammenhang mit der Systemumstellung	Über Änderungen/ Anpassungen informierte Nutzende
Finaler Testlauf, Einarbeitung von letzten Änderungen/ Anpassungen	Operativ einsetzbares Next-Generation-System
Implementierung	Das neue Next-Generation-System läuft im regulären Betrieb

Um den Wünschen und Bedürfnissen der Nutzenden entgegenzukommen und ihre Bestände u.a. für die Anwendung digitaler Recherche- und Auswertungsprogramme zu optimieren, bevorzugt die Universitätsbibliothek bei Neubeschaffung von Medien, soweit vorhanden, die elektronische Version und treibt die Digitalisierung ihrer analogen Bestände sowie derjenigen des Universitätsarchivs weiter voran.

Maßnahme	Ergebnis
Festschreibung der „Digital First“-Policy bei Neubeschaffung von Medien (Ausnahmen: massive Kostendifferenz, ausdrücklicher Wunsch der Lehrenden/ Forschenden)	Einheitliche Linie der Bevorzugung der elektronischen Version bei Neubeschaffung von Medien
Recherche der Anforderungen von gängigen Recherche-/ Auswertungssystemen (Data Mining, Text-/ Bilderkennungsverfahren, Tiefenerschließung etc.) an Digitalisate	Anforderungskatalog für recherchier-/ auswertbare Digitalisate von analogen Medien

Auswahl/ Priorisierung von analogen Medien zur Digitalisierung (u.a. Prüfung der rechtlichen Voraussetzungen)	Hierarchisierter Katalog von analogen Medien für Digitalisierung
Durchführung von eigenen Digitalisierungs-Pilotprojekten (Tauschzeitschriften Archiv, externe Speichermedien)	Digitalisate von Tauschzeitschriften Archiv/ von Inhalten externer Speichermedien (CD/DVD/ Disketten etc.)
Suche nach geeigneten Partnern/ Finanzierungsmöglichkeiten für die Digitalisierung von analogen Medien	Vertragsvereinbarungen mit Partnern/ Antragstellungen in Förderprogrammen
Durchführung der Digitalisierungen/ Einbindung in UB-Katalog	Digitalisate analoger Medien in gleichem Maße nutz-/ auswertbar wie elektronische Medien
Prüfung der Integration von Digitalisaten analoger Medien in andere strategische Projekte (u.a. „Scholar Makerspace“ s.u.)	Nutzung digitalisierte analoge Medien für andere strategische Projekte (u.a. „Scholar Makerspace“ s.u.)
Bewerbung der digitalisierten analogen Medien unter Nutzenden als neues UB-Angebot	Über die neuen Möglichkeiten der Nutzung digitalisierter analoger Medien informierte Nutzende

Die Universitätsbibliothek setzt bis 2030 mindestens ein Augmented Reality-Tool zur Erweiterung ihrer Serviceleistungen für ihre Nutzenden ein.

Maßnahme	Ergebnis
Recherchen/ Diskussion zu potentiell geeigneten Augmented Reality (AR)-Tools/ Einsatzgebieten (Open Source-Software, ggf. Eigenentwicklung TU Chemnitz), z.B. AR-Brille zur Orientierung in der UB mit Einblendung von relevanten Informationen zu einzelnen Punkten (Geschichte, Örtlichkeiten, Regalstandorte etc.); 3D-Druck	Grundsatzentscheidung für ein Augmented Reality (AR)-Tool/ Einsatzgebiete (Open Source-Software)
Kontaktaufnahme mit Erfahrungsträgern, welche das AR-Tool bereits (für den/ die beabsichtigten Zweck/e) einsetzen (intern/ extern)	Informationen/ Erfahrungen zur Umsetzung des AR-Tools (für den/ die beabsichtigten Zweck/e)
Klärung der technischen Rahmenbedingungen für Einsatz des ausgewählten AR-Tools	Plan für Einbindung des AR-Tools in die IT-Infrastruktur der TU Chemnitz (u.a. technische Umsetzung/ Betreuung)
Klärung der (datenschutz-)rechtlichen Rahmenbedingungen für Einsatz des ausgewählten AR-Tools	Anforderungskatalog für datenschutzkonforme Gestaltung des AR-Tools
Erarbeitung eines Anforderungs-/ Ziel-Katalogs für den Einsatz des AR-Tools für den/ die beabsichtigten Zweck/e	Pflichtenheft für AR-Tool
Ggf. Suche nach internen/ externen Partnern für Umsetzung (Professuren, Unternehmen, Erfahrungsträger s.o.)	(vertragliche) Zusammenarbeit mit Partnern bei der Umsetzung
Erarbeitung einer Beta-Version	Beta-Version vorhanden
Test der Beta-Version durch Nutzende, Evaluation der Testergebnisse	Plan für Weiterentwicklung AR-Tool
Weiterentwicklung des AR-Tools	Weiterentwickeltes AR-Tool vorhanden

Test des weiterentwickelten AR-Tools, Evaluierung von Ergebnissen	Plan für Finalisierung des AR-Tools
Aufnahme des AR-Tool in die UB-Angebote, Information/ Schulung Nutzende	Einsatzbereites AR-Tool, in dessen Nutzung geschulte Nutzende

Die Universitätsbibliothek verfügt bis 2030 über umfangreiches Expertenwissen und eine Strategie in Bezug auf den Einsatz von Künstlicher Intelligenz im Bibliothekswesen und hat in diesem Zusammenhang mindestens ein Pilotprojekt zur Erprobung umgesetzt.

Maßnahme	Ergebnis
Recherchen/ Diskussion zum generellen Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) in Bibliotheken/ Archiven (u.a. Was ist nützlich? Was ist gegen unser Selbstverständnis als Bibliothek? Wie gehen wir mit KI-Angeboten bei Dienstleistern um?)	Standpunkt/ Leitlinien zum generellen Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) in der UB Chemnitz
Vernetzung mit Fakultäten an TU Chemnitz (Einsatz von KI in Studium und Lehre)	Toolbox zu KI-Instrumenten
Recherchen/ Diskussion zu potentiell geeigneten KI-Tools/ Einsatzgebieten (Open Source-Software), z.B. Add-on im Katalog (Hinweis bei ergebnisloser Suche, automatische Fehlerkorrektur)	Grundsatzentscheidung für ein KI-Tool für Pilotprojekt (Open Source-Software)
Klärung der ethischen Rahmenbedingungen für Einsatz des ausgewählten KI-Tools	Anforderungskatalog für ethische Unbedenklichkeit des KI-Pilotprojektes
Klärung der technischen Rahmenbedingungen für Einsatz des ausgewählten KI-Tools	Anforderungskatalog für technische Realisierbarkeit des KI-Pilotprojektes
Klärung der (datenschutz-)rechtlichen Rahmenbedingungen für Einsatz des ausgewählten KI-Tools	Anforderungskatalog für (datenschutz-) rechtskonforme Umsetzung des KI-Pilotprojektes
Erarbeitung eines Anforderungs-/ Ziel-Katalogs für den Einsatz des KI-Tools für den/ die beabsichtigten Zweck/e	Pflichtenheft für KI-Tool
Erste Umsetzung des KI-Tools	Einsatzbereite erste Version des KI-Tools
Erprobung des KI-Tools durch Testpersonen, Evaluation der Testergebnisse	Anhand der Testergebnisse weiterentwickeltes KI-Tool
Aufnahme des KI-Tools als Pilotprojekt in die UB-Angebote, Information/ Schulung Nutzende	Einsatzbereites KI-Tool, in dessen Nutzung geschulte Nutzende
Evaluation des KI-Pilotprojektes	Entscheidung über Weiterentwicklung/ Einstellung/ Umstellung

Die Universitätsbibliothek hat bis 2030 mindestens einen virtuellen Arbeitsraum geschaffen, in welchem Lernende, Lehrende und Forschende auf ihre elektronischen Tools sowie die anderer Bereiche der TU Chemnitz zugreifen und sich thematisch miteinander vernetzen können („Scholar Makerspace“).

Maßnahme	Ergebnis
Recherchen zu Erfahrungen/ Projekten/ (Open Source-) Software zur Umsetzung von „Scholar Makerspaces“, u.a. Prüfung der Nutzung von vorhandenen Plattformen z.B. OPAL	Roadmap zur Umsetzbarkeit des „Scholar Makerspaces“
Recherchen zu vorhandenen einbindungsfähigen elektronischen Tools in der UB/ an der TU Chemnitz	Überblick über einbindungsfähige elektronische Tools in der UB/ an der TU Chemnitz
Erarbeitung einer ersten Konzeption zur Beschaffenheit „Scholar Makerspace“ auf Grundlage Rechercheergebnisse (u.a. Nutzung der Möglichkeiten via App)	Konzeption zur Beschaffenheit des „Scholar Makerspaces“
Abfrage der Bedürfnisse der Zielgruppen (Angehörige der TU Chemnitz), Evaluation der Ergebnisse	Mit den Bedürfnissen der Zielgruppen übereinstimmende Konzeption (ggf. verschiedene Makerspaces für Studierende/ Forschende/ virtuelle Studienaufenthalte)
Klärung der technischen Rahmenbedingungen für Umsetzung des „Scholar Makerspaces“	Anforderungskatalog für technische Realisierbarkeit des „Scholar Makerspaces“
Klärung der (datenschutz-)rechtlichen Rahmenbedingungen für Umsetzung des „Scholar Makerspaces“	Anforderungskatalog für (datenschutz-) rechtskonforme Umsetzung des „Scholar Makerspaces“
Ggf. Suche nach internen/ externen Partnern für Umsetzung (Professuren, Unternehmen, Erfahrungsträger s.o.)	(vertragliche) Zusammenarbeit mit Partnern bei der Umsetzung
Erarbeitung eines Anforderungs-/ Ziel-Katalogs für den „Scholar Makerspace“	Pflichtenheft „Scholar Makerspace“
Umsetzung des „Scholar Makerspace“	Erste Version „Scholar Makerspace“
Erprobung des „Scholar Makerspace“ durch Testpersonen, Evaluation der Testergebnisse	Plan für Finalisierung des „Scholar Makerspace“
Aufnahme des „Scholar Makerspace“ in die UB-Angebote, Information/ Schulung Nutzende	Einsatzbereiter „Scholar Makerspace“, in dessen Nutzung geschulte Nutzende

Die Universitätsbibliothek verpflichtet sich dazu, bei Einführung von neuen digitalen Angeboten, Tools und Services sowie bei signifikanter Umgestaltung/ Änderung von vorhandenen digitalen Angeboten, Tools und Services begleitende Schulungen sowohl für ihre Mitarbeitenden als auch für ihre Nutzenden anzubieten, um diese in hinreichendem Maße in deren Nutzung einzuarbeiten. Sie greift dabei auch und insbesondere auf vorhandenes Expertenwissen an der TU Chemnitz zurück.

Maßnahme	Ergebnis
Integration des „Lebenslangen Lernens“ in Personalentwicklungskonzept der UB (s.u.)	Lebenslanges Lernen integraler Bestandteil der Personalentwicklung der UB Chemnitz

Evaluation des vorhandenen Schulungsangebotes der UB für Mitarbeitende/ Nutzende (Clustern nach Grundlagen-/ Spezialwissen, orientiert an aktuellen Bedürfnissen, Rückgriff auf Expertenwissen TU, Förderung des Wissens-transfers innerhalb der UB etc.)	Planung für Beibehaltung/ Weiterentwicklung/ Streichung vorhandene + neue Schulungsangebote
Erarbeitung/ Durchführung von Schulungen für Mitarbeitende/ Nutzende in Anwendung digitaler Recherche- und Auswertungs-programme	In Anwendung digitaler Recherche- und Auswertungs-programmen geschulte Mitarbeitende/ Nutzende
Erarbeitung/ Durchführung von Schulungen für Mitarbeitende/ Nutzende in Nutzung Pilotprojekt KI-Tool (s.o.)	In Nutzung Pilotprojekt KI-Tool (s.o.) geschulte Mitarbeitende/ Nutzende
Erarbeitung/ Durchführung von Schulungen für Mitarbeitende/ Nutzende in Nutzung „Scholar Makerspace“ (s.o.)	In Nutzung „Scholar Makerspace“ (s.o.) geschulte Mitarbeitende/ Nutzende
Erarbeitung/ Durchführung von Schulungen für Mitarbeitende/ Nutzende in Nutzung AR-Tool (s.o.)	In Nutzung AR-Tool (s.o.) geschulte Mitarbeitende/ Nutzende

Die Universitätsbibliothek erarbeitet ein Personalentwicklungskonzept, welches u.a. der zunehmenden Digitalisierung Rechnung trägt, und setzt die dort definierten Maßnahmen bis 2030 um.

<u>Maßnahme</u>	<u>Ergebnis</u>
Abgleich der bisherigen Stellen-/ Tätigkeitsprofile mit aktuellen/ zukünftigen Aufgaben/ Bedarfen	Überblick über weiterzuentwickelnde Stellen-/ Tätigkeitsprofile
Analyse von Weiterbildungsbedarfen bei weiterzuentwickelnden Stellen-/ Tätigkeitsprofilen	Passende Weiterbildungsangebote für weiterzuentwickelnde Stellen-/ Tätigkeitsprofile
Integration der strategischen Themenbereiche (Digitalisierung, Internationalisierung, Gesundheit, Diversität)	Strategische Themenbereiche in Personalentwicklung berücksichtigt
Entwicklung von Strategien zur Personalgewinnung und -bindung	Strategien zur Personalgewinnung und -bindung in Personalentwicklungskonzept enthalten
Präsentation des Personalentwicklungskonzeptes gegenüber UB-Mitarbeitenden	UB-Mitarbeitende über Personalentwicklungskonzept informiert
Inumlaufgabe des Personalentwicklungskonzeptes zur Zustimmung durch die Hochschulleitung	Durch Hochschulleitung bestätigtes Personalentwicklungskonzept
Schrittweise Umsetzung der Maßnahmen des Personalentwicklungskonzeptes	Im Personalentwicklungskonzept definierte Maßnahmen umgesetzt

3.2 Die dynamische Universitätsbibliothek

Die Universitätsbibliothek setzt bis 2030 mindestens ein eigenes Projekt mit mindestens einer Bibliothek einer internationalen Partneruniversität der TU Chemnitz um und stellt hierfür einen Antrag auf Drittmittelfinanzierung in einem geeigneten Förderprogramm.

Maßnahme	Ergebnis
Diskussion zu potentiell geeigneten Themenfeldern (Mehrwert für UB Chemnitz, Zukunftsthemen, z.B. Digitalisierung/ Erhalt Historischer Bestand, Integration eines neuen NGS, Open Linked Data, Bibliothek als 3. Ort, E-Medien)	Auswahl von geeignetem/ geeigneten Themenfeld/ern
Recherchen zu potentiell geeigneten Bibliotheken von Partneruniversitäten der TU Chemnitz (u.a. „Across“)	Profile von potentiell geeigneten Bibliotheken von Partneruniversitäten der TU Chemnitz
Recherchen zu potentiell für Projekte mit Bibliotheken von Partneruniversitäten geeigneten Förderprogrammen	Liste mit Rahmendaten von potentiell geeigneten Förderprogrammen
Auswahl/ Priorisierung von Bibliotheken von Partneruniversitäten	Herausarbeitung von vorrangig interessanten Partnern für ein Projekt
Kontaktaufnahme mit präferierten Bibliotheken von Partneruniversitäten (Projektvorschlag)	Gemeinsames Projekt, abgestimmte Roadmap
Erarbeitung/ Einreichung eines gemeinsamen Antrags zur Finanzierung in einem geeigneten Drittmittelprogramm	Bewilligter Antrag zur Projektfinanzierung
Durchführung des Projektes	Im Projektantrag enthaltene Maßnahmen umgesetzt
Evaluation/ Abrechnung Projekt + Abstimmung Follow-up-Maßnahmen mit Partner	Fortführung/ Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit Partner

Die Universitätsbibliothek entsendet bis 2030 mindestens 10% ihrer Mitarbeitenden zu ERASMUS Staff Mobilities oder anderen Fortbildungsaufenthalten an Bibliotheken und Archive von internationalen Partneruniversitäten der TU Chemnitz.

Maßnahme	Ergebnis
Integration der Förderung von Auslandsaufenthalten zu Weiterbildungszwecken in Personalentwicklungskonzept	Förderung von Auslandsaufenthalten zu Weiterbildungszwecken in Personalentwicklungskonzept enthalten
Benennung eines Ansprechpartners in der UB zur Unterstützung von Auslandsaufenthalten zu Weiterbildungszwecken (International Library Staff Mobility Officer)	Feste Ansprechperson für an Auslandsaufenthalten für Weiterbildungszwecke interessierte Mitarbeitende (International Library Staff Mobility Officer)
Erstellung einer Outgoing-Website	Outgoing-Website (Benefits, Möglichkeiten z.B. iMotion-Plattform, Rahmenbedingungen etc.)
Informationsveranstaltungen zu Möglichkeiten/ Benefits Auslandsaufenthalten zu Weiterbildungszwecken für UB-Mitarbeitende	UB-Mitarbeitende über Möglichkeiten/ Benefits von Auslandsaufenthalten zu Weiterbildungszwecken informiert

Entsendung von UB-Mitarbeitenden zu Auslandsaufenthalten für Weiterbildungszwecke	Bildung eines „Pools“ an Erfahrungsträgern
Ermunterung/ Unterstützung Interessierte durch Erfahrungsträger (Nutzen für die eigene Arbeit, Erfahrungsberichte, Tandem-Bildung etc.)	Motivation Interessierte zur Durchführung von Auslandsaufenthalten zu Weiterbildungszwecken

Im Gegenzug bietet sich die Universitätsbibliothek aktiv als empfangende Institution für Bibliotheksmitarbeitende von internationalen Partneruniversitäten der TU Chemnitz für Gastaufenthalte zu Fortbildungszwecken an. Bis 2030 sollen mindestens 5 Incoming-Mobilitäten dieser Art realisiert worden sein.

<u>Maßnahme</u>	<u>Ergebnis</u>
Erstellung einer Incoming-Website (u.a. „Profil“ der UB, mögliche Bestätigungsfelder z.B. Open Access, Citizen Science, BTA, Verlag)	Erhöhung der Attraktivität der UB als Ziel für Incoming-Mobilitäten zu Weiterbildungszwecken
Integration von Incoming-Mobilitäten in Projekte mit Bibliotheken von Partneruniversitäten der TU Chemnitz (s.o.)	Strukturierung/ Planbarkeit von Incoming-Mobilitäten zu Weiterbildungszwecken
Tandem-Bildung mit (auslandserfahrenen) UB-Mitarbeitenden während Gastaufenthalt	Persönlichere Betreuung/ „Internationalization at home“

Die Universitätsbibliothek schließt im Jahr 2025 mindestens drei eigene Kulturhauptstadt-Projekte oder welche mit TU-Partnern, an denen sie maßgeblich beteiligt ist, ab, die einen nachhaltigen Effekt auch über die Zeit darüber hinaus ausüben.

<u>Maßnahme</u>	<u>Ergebnis</u>
Durchführung Projekt „Erfassung und Digitalisierung Campus-Kunstobjekte“ (gemeinsam mit Fakultät für Maschinenbau)	Digitale Verfügbarkeit (3D)/ detaillierte Beschreibung Kunstobjekte auf dem Campus (freier Online-Zugang)
Durchführung Projekt mit Funkamateuren des Ortsverbands Chemnitz-Süd des Deutschen Amateur Radio Clubs	Information der Öffentlichkeit über „Chemnitzer Radioklub“, intensivierte Zusammenarbeit mit Amateurfunkern
Durchführung Projekt „Ein Vierteljahrhundert gelesene Europäische Kulturhauptstädte - Sonderbestand der UB“	Zusätzliche Medien aus Drittmitteln angeschafft
Durchführung eines Citizen Science-Projektes mit (älteren) Chemnitzer Bürger/innen (deutschsprachig)	Nachhaltiger Mehrwert für UB aus Citizen Science-Projekt
Niedrigschwelliges Projekt mit Einbeziehung und Mehrwert Chemnitzer Stadtbevölkerung (z.B. Clean up-days)	Mehrwert nicht nur für UB sondern für Chemnitzer Bevölkerung (z.B. Sauberkeit)
Gemeinsames Projekt mit der Stadtbibliothek Chemnitz	Engere Vernetzung mit der Stadtbibliothek Chemnitz

Die Universitätsbibliothek wird sich verstärkt als Partner in internationalen Projekten und Netzwerken der TU Chemnitz und ihrer Professuren anbieten (u.a. Europäische Hochschulallianz „Across“). Hierfür erarbeitet sie ein Angebots-Portfolio und möchte bis 2030 an mindestens einem internationalen Netzwerkprojekt von TU-Partnern beteiligt sein.

Maßnahme	Ergebnis
Vorstellung des Projektes in der Bibliothekskommission	Unterstützung/ Ratschläge der Bibliothekskommissionsmitglieder für die Umsetzung
Eruiierung von Arbeitsschwerpunkten von internationalen Forschungsnetzwerken an der TU Chemnitz (SFB, Transregio, Forschergruppen etc.) im Hinblick auf potentielle Ansatzpunkte für UB-Angebote (Webrecherche, Gespräche mit Verantwortlichen etc.)	Überblick über potentielle Ansatzpunkte von UB-Angeboten für Forschungsnetzwerke an der TU
Eruiierung von Arbeitsschwerpunkten der Europäischen Hochschulallianz „Across“ im Hinblick auf potentielle Ansatzpunkte für UB-Angebote (u.a. in Zusammenarbeit mit IUZ)	Überblick über potentielle Ansatzpunkte von UB-Angeboten für Europäische Hochschulallianz „Across“
Abgleich der Arbeitsschwerpunkte der internationalen Forschungsnetzwerke/ der Hochschulallianz mit vorhandenen UB-Angeboten	Feststellung der Eignung von vorhandenen UB-Angeboten (passfähig/ veränderungsbedürftig/ neu zu etablieren)
Erarbeitung eines Portfolios an potentiell passfähigen UB-Angeboten für internationale Forschungsnetzwerke/ Hochschulallianz (u.a. Umfrage unter Wissenschaftler/innen der TU Chemnitz hinsichtlich Zustimmung/ Änderungen/ Ergänzungen)	Portfolio mit passfähigen und durch Zielgruppe bestätigten UB-Angeboten
Bekanntmachung des Portfolios an UB-Angeboten für internationale Forschungsnetzwerke/ Hochschulallianz (u.a. Aufbau eines Info-Chats)	Verantwortliche in Forschungsnetzwerken/ Hochschulallianz (+ Hochschulöffentlichkeit) sind über UB-Angebote informiert
Bekanntmachung des Portfolios an UB-Angeboten für internationale Projekte unter Professuren der TU Chemnitz	Professuren sind über UB-Angebote für internationale Projekte informiert
Werbung für Einbindung der UB-Angebote in Drittmittelantragstellungen von Professuren der TU für internationale Projekte	Beteiligung der UB an mindestens einem internationalen Drittmittelprojekt von Professuren der TU

3.3 Die durable Universitätsbibliothek

Die Universitätsbibliothek wird sich intensiv in und für die Langzeitarchivierung von digitalen Daten, Inhalten, Dokumenten und Medien einsetzen und die Einführung und Etablierung von entsprechenden Systemen und Repositorien im Rahmen der ihr zur Verfügung stehenden Möglichkeiten, Kompetenzen und Mittel bestmöglich unterstützen.

Maßnahme	Ergebnis
Überprüfung des bisherigen Dateiablagensystems der UB auf Eignung für Langzeitarchivierung	Ggf. für Langzeitarchivierung geeigneteres Dateiablagensystem
Intensive Einbringung der Kompetenzen in Entwicklung Digitalisierungsstrategie TU Chemnitz (orientiert an Digitalisierungsstrategie Sachsen, u.a. „Aufbau von Kompetenzen und Infrastrukturen zur Langzeitarchivierung“, Einbindung von ZUV/ Fakultäten)	Lösungen zur Langzeitarchivierung im Rahmen TU Chemnitz bzw. des Landes Sachsen
Eruiierung von Beitrittsmöglichkeiten zu bestehenden Netzwerken zur Langzeitarchivierung (u.a. DIMAG)	Gemeinsame Entwicklung/ Nutzungen von Langzeitarchivierungssoftware in Netzwerken
Recherchen zu geeigneten internationalen Standards zur Langzeitarchivierung (u.a. Nutzung Materialien NESTOR-Kompetenznetzwerk)	Langzeitarchivierung nach internationalen Standards

Die Universitätsbibliothek unterstützt und fördert weiterhin im Rahmen der ihr zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel die Erhöhung des Anteils von Open Access-Veröffentlichungen an der Anzahl der Gesamtpublikationen der Forschenden der TU Chemnitz.

Maßnahme	Ergebnis
Antragstellung bei der DFG zur Förderung von Open Access-Publikationskosten	Akquise von Fördermitteln für Publikationsfonds der TU Chemnitz
Recherchen zu weiteren Möglichkeiten der Akquirierung von (Dritt-)Mitteln zur Open Access-Förderung	Einwerbung zusätzlicher (Dritt-)Mittel zur Open Access-Förderung
Engagement für den Abschluss von weiteren Transformationsverträgen der TU Chemnitz mit Anbietern/ Verlagen zur Übernahme von Open Access-Publikationskosten	Weitere Optionen von für die Autor/innen kostenfreie Open Access-Publikationsmöglichkeiten
Informationen/ Beratung zu Open Access-Publikationen für Forschende der TU Chemnitz	Motivation der Forschenden der TU Chemnitz zu Open Access-Publikationen
Veranstaltungen zu Open Access (u.a. in den Fakultäten)	Information/ Motivation der Forschenden der TU Chemnitz zu Open Access-Publikationen
Analyse der Entwicklung des Anteils von Open Access-Publikationen an der Anzahl der Gesamtpublikationen der TU Chemnitz	Erkenntnisse über die Wirkungen von Maßnahmen zur Unterstützung von Open Access-Publikationen
Erarbeitung von graphischen Darstellungen zur Entwicklung von Open Access-Publikationen an der TU Chemnitz	Verwendung für Werbung für Open Access/ Drittmittelanträge (s.o.)

In Erfüllung ihrer Aufgabe als Bewahrerin von Kulturgut wird sich die Universitätsbibliothek in noch weiter verstärktem Maße der Restaurierung von Medien aus ihrem „Historischen Bestand“ und demjenigen des Universitätsarchivs widmen. Neben der Aufwendung von Eigenmitteln werden hierfür insbesondere Spenden über Patenschaften eingeworben. Bis 2030 schließt die Universitätsbibliothek mindestens 10 Patenschaften ab. Darüber hinaus sollen Drittmittel aus geeigneten Förderprogrammen eingeworben werden. Bis 2030 soll mindestens ein Antrag für diesen Zweck gestellt worden sein.

Maßnahme	Ergebnis
Überprüfung der Festlegungen zum „Historischen Bestand“	Ggf. Neudefinition von „Historischem Bestand“ (z.B. „älter als 100 Jahre“)
Abstimmung eines „Workflows“ mit Restaurator zur Schätzung der Restaurationskosten für Werke	„Workflow“ zur Schätzung der Restaurationskosten von Büchern
„Historischer Bestand“ als fester Bestandteil des Besuchsprogramms bei öffentlichen Führungen (ggf. dauerhafte Vitrine)	Akquise von Patenschaften
Öffentliche Führungen durch das Universitätsarchiv	Akquise von Patenschaften
Integration der Bibliothek/ des Universitätsarchivs in TUCalumni (Angebote: UB-Führungen/ Archiv-Führungen/ Einsichtnahme in Studierendenakten; Unterstützung: Patenschaften)	Akquise von Patenschaften
Präsentation „Schätze der Universitätsbibliothek/ des Universitätsarchivs“ im Rahmen größerer Veranstaltungen (z.B. „Lange Nacht der Wissenschaften“)	Akquise von Patenschaften
Gezielte Kontaktaufnahme zu potenziell geeigneten Partnern (Geschichtsverein, Museen etc.)	Aufbau eines lokalen Netzwerks (u.a. gemeinsame Drittmittelanträge, s.u.)
Antragstellung/en in geeignetem/ geeigneten Förderprogramm/en für die Restaurierung von Büchern aus dem „Historischen Bestand“/ von Material aus dem Universitätsarchiv	Akquise von Drittmitteln für Bestandserhaltung

Zudem treibt die Universitätsbibliothek die Schutzdigitalisierung von Medien aus ihrem „Historischen Bestand“ und demjenigen des Universitätsarchivs voran. Von besonderem, aber nicht ausschließlichen Interesse ist hierbei das Landesdigitalisierungsprogramm Sachsen. Bis 2030 soll die Schutzdigitalisierung auf weitere Säulen gestellt sein.

Maßnahme	Ergebnis
Verstärkte Werbung für/ Verbesserung der Auffindbarkeit von Digitalisaten aus „Historischem Bestand“/ Universitätsarchiv (ggf. eigene Website)	Verstärkte Aufmerksamkeit für/ Nutzung von Digitalisaten von historischem Material
Digitalisierung von analogen Findmitteln/ nicht-publiziertem Schriftgut des Universitätsarchivs für „virtuellen Lesesaal“ (s.u.)	Analoge Findmittel/ nicht-publiziertes Schriftgut des Universitätsarchivs digital verfügb- und nutzbar

Fortführung/ Ausbau der Beteiligung der Universitätsbibliothek am Landesdigitalisierungsprogramm Sachsen	Medien („Unikate“) aus dem „Historischen Bestand“ digital verfügb- und nutzbar
Prüfung von weiteren Möglichkeiten/ Optionen zur Digitalisierung von Medien aus dem „Historischen Bestand“/ dem Universitätsarchiv (u.a. Eigendigitalisierung, Drittmittelprojekt, Kooperationsprojekt)	Digitalisierung von Medien aus dem „Historischen Bestand“/ dem Universitätsarchiv ruht auf mehreren Säulen

Die Universitätsbibliothek richtet bis 2030 einen „virtuellen Lesesaal“ ein, um in der Abteilung Universitätsarchiv lagernde analoge Findmittel und nicht-publiziertes Schriftgut einer möglichst breiten Nutzendenschaft digital zugänglich zu machen.

Maßnahme	Ergebnis
Prüfung rechtliche Voraussetzungen für Einstellung digitalisiertes Archivmaterial in den „virtuellen Lesesaal“ (u.a. Urheberrecht)	Anforderungskatalog für rechtssichere Einstellung von Archivmaterial in „virtuellen Lesesaal“
Prüfung technische Rahmenbedingungen für Einrichtung des „virtuellen Lesesaals“ (u.a. sicherer/ zuverlässiger Zugang)	Anforderungskatalog für technische Einrichtung des „virtuellen Lesesaals“
Prüfung rechtliche Bedingungen für Nutzung des „virtuellen Lesesaals“ (Zugang, Nutzungsrechte etc.)	Katalog mit rechtlichen Bedingungen für Nutzung des „virtuellen Lesesaals“
Technische Einrichtung des „virtuellen Lesesaals“	„Virtueller Lesesaal“ technisch verfügbar
Bestückung des „virtuellen Lesesaals“ mit digitalisiertem Archivmaterial	Virtueller Lesesaal nutzbar
Entwicklung von Formaten zur Bekanntmachung des „virtuellen Lesesaals“ unter Nutzenden (z.B. virtueller „Schreibsprint“ für Studierende)	Häufige Nutzung des „Virtuellen Lesesaals“
Verbindung mit dem „Scholar Makerspace“, ggf. Repositorium für Digitalisate außerhalb des LDP (siehe 3.1.)	Nachnutzung für andere UB-Projekte (Erfahrungen, Synergien)

Die Universitätsbibliothek erarbeitet, unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsstrategie der TU Chemnitz, eigene Nachhaltigkeitsmaßnahmen und setzt bis 2030 mindestens 2/3 von ihnen um. Sie arbeitet dabei eng mit der Nachhaltigkeitsbeauftragten der TU Chemnitz und auf diesem Gebiet spezialisierten Professuren der TU Chemnitz zusammen.

Maßnahme	Ergebnis
Analyse von Grundsatzdokumenten der TU Chemnitz zur Nachhaltigkeit (Leitbild, Berichte etc.)	Katalog mit Grundsätzen der TU Chemnitz zur Nachhaltigkeit
Erarbeitung eines Entwurfs zu Nachhaltigkeitsmaßnahmen der UB (ökologisch, ökonomisch, finanziell, personell etc.)	Entwurf einer Katalogs an UB-Nachhaltigkeitsmaßnahmen
Interne Abstimmung des Entwurfs zu UB-Nachhaltigkeitsmaßnahmen	Innerhalb der UB abgestimmter Entwurf zu UB-Nachhaltigkeitsmaßnahmen

Recherche von/ Abstimmung mit dem Nachhaltigkeits-Thema befassten Professuren an der TU Chemnitz	Wissenschaftlicher Input zum Entwurf des Katalogs von UB-Nachhaltigkeitsmaßnahmen
Abstimmung des Entwurfs mit Nachhaltigkeitsbeauftragter der TU Chemnitz	Katalog mit UB-Nachhaltigkeitsmaßnahmen
Information Nutzende über Ziele/ Maßnahmen UB-Nachhaltigkeit	Unterstützung der Nutzenden für/ bei Umsetzung der UB-Nachhaltigkeitsmaßnahmen
Suche nach für Themen geeigneten Partnern	Vernetzte Projekte zur Nachhaltigkeit
Schrittweise Umsetzung der im Katalog definierten UB-Nachhaltigkeitsmaßnahmen	Mindestens 2/3 der im Katalog definierten UB-Nachhaltigkeitsmaßnahmen bis 2030 umgesetzt
„Sichtbarmachung“ von Erfolgen (z.B. Verbrauchs-Statistiken)	Nachhaltigkeit als Teil der Öffentlichkeitsarbeit der UB („Grüne Bibliothek“)

In dem unter Pkt. 3.1 bereits erwähnten Personalentwicklungskonzept werden, neben einer Anpassung an die Entwicklungen im Zuge der Digitalisierung und unter Beachtung gegebener Rahmenbedingungen, auch Aspekte der positiven Arbeits(platz)gestaltung und Unterstützung der physischen und psychischen Gesunderhaltung der Mitarbeitenden der Universitätsbibliothek mit berücksichtigt werden.

<u>Maßnahme</u>	<u>Ergebnis</u>
Analyse von Bedarfen der UB-Mitarbeitenden im Hinblick auf positive Arbeits(platz)gestaltung sowie zur physischen/ psychischen Gesunderhaltung	Integration von Maßnahmen zur positiven Arbeits(platz)gestaltung sowie zur physischen/ psychischen Gesunderhaltung in Personalentwicklungskonzept
Integration der strategischen Themenbereiche (Digitalisierung, Internationalisierung, Gesundheit, Diversität)	Strategische Themenbereiche in Personalentwicklung berücksichtigt
Entwicklung von Strategien zur Personalgewinnung und -bindung [u.a. positive Arbeits(platz)gestaltung, physische/ psychische Gesunderhaltung]	Strategien zur Personalgewinnung und -bindung in Personalentwicklungskonzept enthalten
Präsentation des Personalentwicklungskonzeptes gegenüber UB-Mitarbeitenden	UB-Mitarbeitende über Personalentwicklungskonzept informiert
Inumlaufgabe des Personalentwicklungskonzeptes zur Zustimmung durch die Hochschulleitung	Durch Hochschulleitung bestätigtes Personalentwicklungskonzept
Schrittweise Umsetzung der Maßnahmen des Personalentwicklungskonzeptes	Im Personalentwicklungskonzept definierte Maßnahmen umgesetzt

Die Universitätsbibliothek wird auch der „gesunden Nutzung“ der Bibliothek durch ihre Besucherinnen und Besucher verstärkte Aufmerksamkeit widmen und entsprechende Angebote erarbeiten und unter der Zielgruppe bewerben.

<u>Maßnahme</u>	<u>Ergebnis</u>
Analyse von Trends im Bibliothekswesen zur Unterstützung der gesundheitsförderlichen Nutzung	Katalog mit wünschenswerten und den vorhandenen Ressourcen machbaren Optionen

Analyse von Bedarfen der Nutzenden der UB Chemnitz zur gesundheitsförderlichen Nutzung (z.B. Sportgerätausleihe, Sitzbälle, Handgelenk-Rollen, „Bewegte Pausen“, Pflanzen)	Von den Nutzenden der UB erwünschte, mit den vorhandenen Ressourcen machbare Optionen zur gesundheitsförderlichen Nutzung
Schrittweise Umsetzung/ Bewerbung der von den Nutzenden der UB gewünschten Optionen zur gesundheitsförderlichen Nutzung	Nutzende der UB Chemnitz über umgesetzte Optionen zur gesundheitsförderlichen Nutzung informiert
Evaluation der Optionen zur gesundheitsförderlichen Nutzung	Hinweise zu Beibehaltung/ Weiterentwicklung/ Einstellung vorhandene sowie ggf. neue Optionen

Die Universitätsbibliothek wird gesellschaftlich relevanten Themen (u.a. ökologische/ ökonomische Nachhaltigkeit, Gesundheit, Sicherheit) verstärkte Aufmerksamkeit widmen, u.a. durch Berücksichtigung in ihrem Bestandsaufbau sowie als Projektionsfläche für die Präsentation von neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen in Zusammenarbeit mit entsprechenden Professuren der TU Chemnitz, u.a. in Form von thematischen Veranstaltungsreihen.

<u>Maßnahme</u>	<u>Ergebnis</u>
Verstärkte Berücksichtigung der Themen Nachhaltigkeit, Gesundheit und Sicherheit bei Eigenanschaffung von Medien der UB (z.B. Kindersport, gesundes Altern)	Höhere Anzahl aktueller Medien zu den Themen Nachhaltigkeit, Gesundheit und Sicherheit im UB-Bestand
Recherche von Professuren der TU Chemnitz/ Organisationen in Chemnitz, die sich mit den Themen Nachhaltigkeit, Gesundheit und Sicherheit beschäftigen	Liste potentieller Kooperationspartner für gemeinsame Projekte zu den Themen
Gemeinsame Projekte mit recherchierten Professuren/ Organisationen (Antrittsvorlesungen, Vorträge, Workshops, Posterpräsentationen, Ausstellungen, studentische Projekte, Citizen Science etc.) in multi-modaler Form (Präsenz, online, hybrid, digital)	Aufbau von festen Kooperationen für kontinuierliche Projekte zu den Themen Nachhaltigkeit, Gesundheit und Sicherheit (Veranstaltungs-/ Workshop-Reihen)

3.4 Die diverse Universitätsbibliothek

Die Universitätsbibliothek wird sich, im Rahmen ihrer Möglichkeiten und Kompetenzen, aktiv an der Umsetzung der sich aus der Teilnahme der TU Chemnitz am Diversity Audit „Vielfalt gestalten“ des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft ergebenden Maßnahmen beteiligen.

Maßnahme	Ergebnis
Analyse der Audit-Ergebnisse und der sich daraus ergebenden Diversity-Strategie und -maßnahmen der TU Chemnitz (Mitgliedschaft in Steuerungsgruppe)	Ansatzpunkte für Beteiligungsmöglichkeiten der UB
Erarbeitung eines Katalogs für eigene Diversity-Maßnahmen im Rahmen Diversity-Strategie der TU Chemnitz	Katalog für Diversity-Maßnahmen der UB
Information/ Abstimmung Diversity-Maßnahmen der UB mit den UB-Mitarbeitenden	Innerhalb der UB abgestimmte Diversity-Maßnahmen
Information der Nutzenden über Diversity-Maßnahmen der UB	Über Diversity-Maßnahmen der UB informierte Nutzende
Schrittweise Umsetzung der in dem Katalog definierten Diversity-Maßnahmen	Im Katalog definierte Diversity-Maßnahmen umgesetzt
Evaluation der Diversity-Maßnahmen der UB	Hinweise zu Beibehaltung/ Weiterentwicklung/ Einstellung vorhandene sowie ggf. neue Diversity-Maßnahmen

Die Universitätsbibliothek wird ebenfalls dem Thema Diversität verstärkte Aufmerksamkeit widmen, u.a. durch Berücksichtigung in ihrem Bestandsaufbau sowie als Projektionsfläche für die Präsentation von neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen in Zusammenarbeit mit entsprechenden Professuren der TU Chemnitz, u.a. in Form von thematischen Veranstaltungen.

Maßnahme	Ergebnis
Verstärkte Aufmerksamkeit/ verantwortungsvoller Umgang mit Diversity bei Eigenanschaffung von Medien der UB	Höhere Anzahl aktueller Medien zum Thema Diversity im UB-Bestand
Eigene Veranstaltungen (z.B. Präsentation von Medien) zu Diversity-Thementagen (u.a. Tag des Flüchtlings, Internationaler Tag gegen Homo-/ Bi-/ Inter-/ und Transphobie)	Beiträge zur TU Chemnitz als diversity-freundlicher Universität
Recherche von Professuren der TU Chemnitz/ Organisationen in Chemnitz, die sich mit dem Thema Diversity beschäftigen	Liste potentieller Kooperationspartner für gemeinsame Projekte zum Thema
Gemeinsame Projekte mit recherchierten Professuren/ Organisationen (Vorträge, Workshops, Posterpräsentationen, Ausstellungen, studentische Projekte, Citizen Science etc.) in multi-modaler Form (Präsenz, online, hybrid, digital)	Aufbau von festen Kooperationen für kontinuierliche Projekte zum Thema Diversity (Veranstaltungs-/ Workshop-Reihen)

Die Universitätsbibliothek wird bis 2030 mindestens 5 interne Schulungen zum diversitätssensiblen Umgang für ihre Mitarbeitenden anbieten und diese darüber hinaus auch dazu ermutigen, an entsprechenden externen Schulungen teilzunehmen.

<u>Maßnahme</u>	<u>Ergebnis</u>
Integration des Diversity-Themas in das zu erarbeitende Personalentwicklungskonzept (siehe 3.1)	Weiterbildung zu Diversity Teil der Personalentwicklung der UB
Einbringung von Diversity als Themen-Wunsch der UB für Fortbildung gegenüber Dezernat Personal (u.a. Umgang mit Nutzenden, interkulturelle Kompetenz, korrekte Korrespondenz)	Schulung zu Diversity im Rahmen Fortbildungsangebot der TU Chemnitz
Abhaltung von Fortbildungsveranstaltungen von UB-Mitarbeitenden, die an einer Diversity-Schulung teilgenommen haben, für andere UB-Mitarbeitende	Weitergabe von Wissen zum Thema Diversity innerhalb der UB-Mitarbeitenden
Einladung von externen Vereinen/ Organisationen/ Institutionen zu Fortbildungsveranstaltungen zum Thema Diversity	Vermittlung von Wissen zum Thema Diversity aus der Praxis heraus
Einladung von studentischen Organisationen zum Austausch über Diversity	Wissen zu den konkreten aktuellen Bedarfen der primären Zielgruppe von UB-Nutzenden zum Thema Diversity

Die Universitätsbibliothek stellt sich als „offenes Haus“ demonstrativ gegen jede Form der Diskriminierung und wird dies zu geeigneten Anlässen auch immer wieder öffentlich bekennen.

<u>Maßnahme</u>	<u>Ergebnis</u>
Integration des Bekenntnisses zu Offenheit, Toleranz und Akzeptanz in den zu erarbeitenden Diversity-Maßnahmen-Katalog der UB (s.o.)	Bekenntnis zu Offenheit, Toleranz und Akzeptanz in strategischem Dokument der UB enthalten
Sensibilisierung der UB-Mitarbeitenden gegen Diskriminierung im Rahmen Diversity-Fortbildungen (s.o.)	UB-Mitarbeitende gegen Diskriminierung sensibilisiert
Aktive Teilnahme an/ Ausrichtung von geeigneten Veranstaltungen zum Thema	Öffentliches Bekenntnis der UB zu Offenheit, Toleranz und Akzeptanz
Verstärkte Berücksichtigung der Themen Diversity/ politische Bildung (siehe 3.5) bei Eigenanschaffung von Medien der UB	Höhere Anzahl aktueller Medien zum Thema Diversity/ politische Bildung (siehe 3.5) im UB-Bestand

Inklusion ist für die Universitätsbibliothek kein abgeschlossener Zustand sondern ein kontinuierlicher Prozess. Aus diesem Grunde versteht sie auch Barrierefreiheit nicht nur als Abbau von physischen Barrieren für Menschen mit besonderen Bedürfnissen, sondern insbesondere auch im Sinne der Auflösung von mentalen, interkulturellen, sprachlichen, sozialen etc. Barrieren.

<u>Maßnahme</u>	<u>Ergebnis</u>
Weiterführung/ Intensivierung des Abbaus physischer Barrieren im Rahmen der verfügbaren Ressourcen/ Möglichkeiten (u.a. Webauftritt, All-Gender-Toilette im 4. OG, Hygiene-Artikel in Toiletten, Informationsblatt zu Barrierefreiheit als Sprachdatei)	Weiterer Ausbau der „barrierefreien Bibliothek“
Sensibilisierung der UB-Mitarbeitenden für nicht-physische Barrieren im Rahmen Diversity-Fortbildungen (s.o.)	Engagement der UB-Mitarbeitenden für den Abbau nicht-physischer Barrieren
Übersetzung von allen für die Nutzung der UB relevanten Informationen, Dokumente etc. auf Englisch	Alle für die Nutzung der UB relevanten Informationen, Dokumente etc. auch auf „Brückensprache“ Englisch verfügbar
Ermutigung UB-Mitarbeitende zur fremdsprachlichen/ interkulturellen Weiterbildung durch entsprechende Fortbildungsveranstaltungen/ Auslandsaufenthalte (siehe 3.2)	Ausbau der fremdsprachlichen/ interkulturellen Kompetenzen der UB-Mitarbeitenden
Einsatz der UB im Rahmen ihrer Möglichkeiten für Nutzung unabhängig von den Nutzenden zur Verfügung stehenden finanziellen Ressourcen	Weiterführung der grundsätzlichen kostenfreien Nutzung der UB/ niedrige Gebühren (Fernleihe, MFG etc.)

In dem unter Pkt. 3.1 und Pkt. 3.3 erwähnten Personalentwicklungskonzept wird neben einer Anpassung an die Entwicklung der Digitalisierung und Gesunderhaltungsaspekten auch ein noch effektiveres Miteinander von erfahrenen und neuen Mitarbeitenden, etwa in Form von aufgabenorientierten altersgemischten Teams, sowie eine ansprechende Kommunikation zur Personalgewinnung und -bindung in Anpassung an sich ändernde Rahmenbedingungen, Maßstäbe und Erwartungen eine Rolle spielen.

<u>Maßnahme</u>	<u>Ergebnis</u>
Analyse von Aufgaben(bereichen), welche für die Bildung von altersgemischten Teams geeignet sind	Integration der Bildung von altersgemischten Teams in geeigneten Aufgaben(bereichen) in Personalentwicklungskonzept
Integration der strategischen Themenbereiche (Digitalisierung, Internationalisierung, Gesundheit, Diversität)	Strategische Themen-bereiche in Personalentwicklung berücksichtigt
Entwicklung von Strategien zur Personalgewinnung und -bindung [u.a. positive Arbeits(platz)gestaltung, physische/ psychische Gesunderhaltung]	Strategien zur Personalgewinnung und -bindung in Personalentwicklungskonzept enthalten
Präsentation des Personalentwicklungskonzeptes gegenüber UB-Mitarbeitenden	UB-Mitarbeitende über Personalentwicklungskonzept informiert

Inumlaufgabe des Personalentwicklungskonzeptes zur Zustimmung durch die Hochschulleitung	Durch Hochschulleitung bestätigtes Personalentwicklungskonzept
Schrittweise Umsetzung der Maßnahmen des Personalentwicklungskonzeptes	Im Personalentwicklungskonzept definierte Maßnahmen umgesetzt

Dem sich dynamisch entwickelnden gesellschaftlichen Trend der Digitalisierung sowie der Differenzierung von Zielgruppen und deren jeweiligen Bedürfnissen wird die Universitätsbibliothek mit einer verstärkten Modularisierung ihrer digitalen und analogen Angebote in Form von „Toolboxes“ begegnen, welche individuell auswähl- und miteinander kombinierbar sind.

<u>Maßnahme</u>	<u>Ergebnis</u>
Analyse von vorhandenen analogen/ digitalen Angeboten im Hinblick auf Modularisierbarkeit	Plan für Modularisierung von vorhandenen analogen/ digitalen Angeboten
Modularisierung von vorhandenen analogen/ digitalen Angeboten	Vorhandene analoge/ digitale Angebote modularisiert
Information/ Test modularisierte vorhandene analoge/ digitale Angebote durch Nutzende	Erkenntnisse hinsichtlich erreichter Verbesserungen der Nutzungsfreundlichkeit/ Weiterentwicklungsbedarf von modularisierten Angeboten
Planung von neuen analogen/ digitalen Angeboten in modularisierter Form	Neue analoge/ digitale Angebote von Anfang an modularisiert

3.5 Die diskursive Universitätsbibliothek

Zukunftsfähigkeit bedeutet für die Universitätsbibliothek, die Möglichkeiten der Digitalisierung zu nutzen, um sich als physischer Ort weiterzuentwickeln. Von entscheidender Bedeutung ist dabei, dass die Nutzenden die zeit- und ortsunabhängigen digitalen Angebote schätzen, jedoch gleichzeitig gerne in das Gebäude kommen, um die analogen Angebote zu nutzen. Aus diesem Grunde setzt die Universitätsbibliothek darauf, vorhandene und neue digitale und analoge Angebote von der Konzeption bis zur Umsetzung noch enger miteinander zu vernetzen.

Maßnahme	Ergebnis
Analyse von vorhandenen analogen bzw. digitalen Angeboten im Hinblick auf Kombinierbarkeit mit/ Ergänzung durch digitale (u.a. Nachnutzung über Social Media) bzw. analoge Angebote	Plan für Kombination/ Ergänzung von vorhandenen analogen bzw. digitalen Angeboten mit/ durch digitale bzw. analoge Angebote
Kombination von geeigneten vorhandenen analogen/ digitalen Angeboten; ggf. Ergänzung durch digitale/ analoge Angebote	Geeignete vorhandene Angebote sowohl in analoger als auch digitaler Form nutzbar (sinnvolle Ergänzung)
Prüfung von neuen analogen/ digitalen Angeboten auf Eignung Kombination mit digitalen bzw. analogen Angeboten	Kombination neue analoge/ digitale Angebote mit digitalen bzw. analogen Angeboten (bei Eignung, wenn sinnvolle Ergänzung)

Die Möglichkeiten der Generierung, Aneignung und Weiterentwicklung von Wissen werden im Zuge der zunehmenden Globalisierung zu einem immer wichtigeren Wettbewerbsfaktor. Aus diesem Grunde wird sich die Universitätsbibliothek in noch weiter verstärktem Maße für den größt- und breitestmöglichen Zugang zu Wissen („Open Science“) einsetzen.

Maßnahme	Ergebnis
Intensive Einbringung des „Open Science“-Themas in Entwicklung der Digitalisierungsstrategie der TU Chemnitz	Förderung/ Unterstützung von „Open Science“ in der Digitalisierungsstrategie der TU Chemnitz enthalten
Unterstützung des Aufbaus eines Forschungsinformationssystems an der TU Chemnitz (u.a. Verzeichnung der Forschungsaktivitäten und Expertensuche an der TU Chemnitz)	Forschungsinformationssystem an der TU Chemnitz vorhanden und nutzbar
Umsetzung von „Open Data“ nach den FAIR-Data-Prinzipien und den Grundsätzen guter wissenschaftlicher Praxis , Strukturierung und Beschreibung der Daten mittels Standards, Vergabe persistenter Identifikatoren, Empfehlung freier Lizenzen	Aufbau eines Forschungsrepositoriums, Nutzung freier Lizenzen (soweit möglich)
Nutzung von „Open Source“-Software, Zurverfügungstellung von eigenen Produkten/ Materialien mit offenem Zugang + offenen CC-Lizenzen, u.a. für Nutzung, „Citizen-Science“-Projekte	Vorbild-/ Vorreiter-Funktion der UB bei „Open Science“
Bereitstellung eigener offener Lehr- und Lernmaterialien (OER), Unterstützung bei der Erstellung und Speicherung von OER	Bereitstellung von Infrastruktur, Schulungen zu offenen Lizenzen und Urheberrechtsfragen

Information über Open Access-Publikationsmöglichkeiten für alle wissenschaftsrelevanten Dokumentformate, deren Finanzierung und Langzeitarchivierung	Mitgliedschaften bei ORCID/ DataCite, Bereitstellung oder Empfehlung von Infrastruktur
Förderung der Beteiligung von Forschenden der TU Chemnitz an „Open Science“ (u.a. Informationen, Veranstaltungen, Diskussionen, Beratungen)	Forschende der TU Chemnitz stellen ihre Forschungsergebnisse in zunehmendem Maße „offen zugänglich“ zur Verfügung
Einbringung des „Open Science“-Themas in vorhandene (inter-)nationale Verbünde der TU Chemnitz (z.B. „Across“)	„Open Science“ in Strategien/ Maßnahmen von (inter-)nationalen Verbünden der TU Chemnitz berücksichtigt
Suche nach (inter-)nationalen Kooperationspartnern (gemeinsam mit Forschenden der TU Chemnitz) für „Open Science“-Projekte	(Inter-)nationale Kooperationsprojekte zur Förderung von „Open Science“

Die Universitätsbibliothek versteht sich nicht nur in klassischem Sinne als Ort der Bewahrung von Kulturgut sowie als Ort des Lesens, des Lernens und des Forschens, sondern auch als Ort der Begegnung, der Kommunikation und des Austauschs. Aus diesem Grunde wird sie sich, unter Erfüllung ihrer traditionellen Aufgaben, auch zu einem „Dritten Ort“ für alle Nutzenden und Interessierten entwickeln.

Maßnahme	Ergebnis
Information der breiten Öffentlichkeit über Möglichkeit des Zugangs durch Alle/ der Nutzung ab 14 Jahren (u.a. öffentliche Führungen/ Veranstaltungen, Werbung für UB auf Veranstaltungen in Chemnitz)	Öffentlichkeit informiert über Zugang für alle/ der Nutzung ab 14 Jahren
Veranstaltungen/ Angebote auch für interessierte nicht-universitäre Öffentlichkeit	Attraktivität der UB auch für die nicht-universitäre Öffentlichkeit
Veranstaltungen zu „populärwissenschaftlichen“ Themen (gemeinsam mit Professuren der TU Chemnitz)	Steigendes Interesse/ Teilnahme der breiten Öffentlichkeit an „wissenschaftlichen“ Veranstaltungen
Beteiligung von nicht-universitären Menschen an UB-Projekten („Citizen Science“)	Steigerung des Engagements der nicht-universitären Öffentlichkeit für die UB
Prüfung einer Ausweitung der Öffnungszeiten	An die Bedürfnisse der Nutzenden angepasste Öffnungszeiten (im Rahmen der Möglichkeiten)
Prüfung Allokation eines Teils der Ressourcen für „Wohlfühlatmosphäre“ (u.a. Pausengestaltung, Kommunikationsbereiche, Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten, Projektraum für Initiativen, Kunst am Bau)	Umsetzung von geäußerten Wünschen der Nutzenden (z.B. aus Umfragen)
Einsatz der UB für Cafeteria im Haus bzw. in unmittelbarer Nachbarschaft („Kontorhaus“)	Cafeteria im Haus oder in unmittelbarer Nachbarschaft

Die Universitätsbibliothek versteht sich auch als „Brücke“ zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. In diesem Sinne wird sie in Zukunft noch weiter verstärkt den Professuren der TU Chemnitz als Projektionsfläche zur Präsentation ihrer Forschungsergebnisse dienen. Dies kann in den verschiedensten Formaten sowohl in analoger (Vorträge, Ausstellungen, Posterpräsentationen etc.) als auch in digitaler Form (Streaming, Podcasts, Posts/ Shorts etc.) erfolgen.

<u>Maßnahme</u>	<u>Ergebnis</u>
Erarbeitung Vorschläge von Veranstaltungsreihen zu übergeordneten Themen als Angebot an Professuren der TU zur Beteiligung in multi-modaler Form (Vorträge, Ausstellungen, Podcasts etc.) in analoger/ digitaler Form jeweils über ein „Themenjahr“	Thematische Veranstaltungsreihen in verschiedenen Formen und Formaten
Etablierung eines Online-Portals mit statischem Zugang (z.B. gleichbleibender URL) für digitale Veranstaltungen (auch offen für Nicht-TU-Angehörige)/ ggf. Streaming von analogen Veranstaltungen)	Allgemein bekannter Zugang zu digitalen wissenschaftlichen Veranstaltungen der UB
Schaffung/ Nutzung von Möglichkeiten/ Plattformen zur „Nachnutzung“ stattgefundener Veranstaltungen (z.B. Webportal, YouTube-Kanal etc.)	Möglichkeiten für Nicht-Anwesende zum späteren „Nacherleben“ der Veranstaltungen/ zur „Archivierung“ von Veranstaltungen
Berücksichtigung der übergeordneten Themen der Veranstaltungsreihen bei der Eigenbeschaffung von Medien	Höhere Anzahl aktueller Medien zu übergeordneten Themen der Veranstaltungsreihen im UB-Bestand
Citizen Science-Projekte gemeinsam mit geeigneten TU-Partnern (z.B. Professuren, Kreativzentrum, Stöckhardt-Club)	Einbeziehung von Chemnitzer Bürger/innen in Wissenschaft, Nachwuchsgewinnung
Recherche von adaptionsfähigen Projekten/ Angeboten an anderen Einrichtungen	Ideengewinnung für eigene Projekte, ggf. Vernetzung mit Partnern für kooperative Projekte

Die Universitätsbibliothek wird zukünftig in noch weiter verstärktem Maße der thematischen Vernetzung ihrer Nutzenden untereinander Aufmerksamkeit widmen. In diesem Zusammenhang wird nicht nur das analoge Angebotsspektrum erweitert, sondern es werden auch dahingehende digitale Instrumente zum Einsatz gebracht werden. Von besonderem Interesse sind dabei die unter Pkt. 3.1 erwähnten virtuellen Arbeitsräume („Scholar Makerspaces“) sowie zu diesem Zweck konzipierte Augmented Reality-Tools.

<u>Maßnahme</u>	<u>Ergebnis</u>
Erarbeitung eines Konzeptes für „Thementage“ in Gruppenarbeitsräumen der UB	Nutzende können sich an bestimmten Tagen zu bestimmten Zeiten zu bestimmten Themen in Gruppenarbeitsräumen der UB treffen und untereinander vernetzen
Erarbeitung eines Konzeptes für „themengebundene“ Schulungen von Nutzenden (analog/ digital) (mit Vernetzungsmöglichkeiten)	„Themengebundene“ Schulungen von Nutzenden (analog/ digital) (mit Vernetzungsmöglichkeiten)

Erarbeitung eines Konzeptes für „Nächte des aufgeschobenen Lernens“ (vor Zentraler Prüfungsperiode, in Anlehnung an „Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten“)	Regelmäßige „Nächte des aufgeschobenen Lernens“ vor Zentraler Prüfungsperiode (mit Vernetzungsmöglichkeiten)
Prüfung von Möglichkeiten zur Schaffung einer Online-Plattform zur Vernetzung von (registrierten) Nutzenden untereinander, ggf. mit Vorschlag geeigneter Literatur (=> Pilotprojekt KI-Tool, siehe 3.1)	Online-Plattform zur Vernetzung von (registrierten) Nutzenden untereinander, ggf. mit Vorschlag geeigneter Literatur (=> Pilotprojekt KI-Tool, siehe 3.1)
Prüfung der Verknüpfung der Online-Plattform mit dem „AR-Tool“/ dem „Scholar Makerspace“ (siehe 3.1)	Anbindung/ Integration der Vernetzungs-Plattform an/ in das „AR-Tool“/ den „Scholar Makerspace“ (siehe 3.1)
Verstärkung der Zusammenarbeit mit anderen Bibliotheken in Chemnitz	Kooperative Projekte zur Vernetzung der Nutzenden der Bibliotheken

Die Universitätsbibliothek ist ein demokratischer Ort. Dies gilt nicht nur für den offenen Zugang zu dem Gebäude und den Angeboten der Bibliothek sowie den Einsatz für den offenen Zugang zu Wissen („Open Science“), sondern auch für das Engagement für die Demokratie und ihre Grundwerte. In diesem Sinne wird sich die Universitätsbibliothek mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln daran beteiligen, diese zu vermitteln und gegen alle aktuell und zukünftig auftretenden Herausforderungen zu verteidigen.

Maßnahme	Ergebnis
Politische Bildung als Schwerpunktthema bei Eigenanschaffung von Medien	Höhere Anzahl aktueller Medien zum Thema Politische Bildung
Angebot von Schulungen zum Thema Politische Bildung in Zusammenarbeit mit/ Nutzung der Expertise von Fachbereichen der TU Chemnitz (ZLB, Institut für Politikwissenschaften etc.)	Sensibilisierung von Studierenden für Politik/ Gewinnung als Multiplikatoren
Beteiligung an Veranstaltungen zur Politischen Bildung der Fachbereiche der TU Chemnitz (u.a. Aktionstag Politische Bildung)	Aufbau von engen Kooperationen mit Fachbereichen der TU Chemnitz zur Politischen Bildung
Aufbau von Kontakten mit Stakeholdern zur Politischen Bildung in Chemnitz (u.a. Büro der Landeszentrale für Politische Bildung)	Gemeinsame Projekte zur Politischen Bildung unter Einbeziehung auch nicht-universitärer Partner aus der Stadt
(Populär)wissenschaftliche Veranstaltungen zum Thema Politische Bildung auch für die nicht-universitäre Öffentlichkeit in Zusammenarbeit mit Professuren der TU Chemnitz	Vermittlung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse zum Thema Politische Bildung auch an die nicht-universitäre Öffentlichkeit
(Populär)wissenschaftliche Veranstaltungen (in Zusammenarbeit mit Professuren der TU Chemnitz) zu historischen/ aktuellen Themen in Zusammenhang mit Demokratie	Aktiver Beitrag zu einer „Erinnerungskultur“
Aktionen zu besonderen Gedenktagen (u.a. Reichspogromnacht, Bücherverbrennung)	Aktiver Beitrag zu einer „Erinnerungskultur“

Veranstaltungen/ Projekte zu Chemnitz unter den Diktaturen gemeinsam mit geeigneten Stakeholdern (u.a. Gedenkstätte Kaßberg-Gefängnis)	Aktiver Beitrag zu einer „Erinnerungskultur“
--	--

4. Umsetzung

Zur Umsetzung der im Rahmen dieser Strategie definierten Maßnahmen werden in den „5D“-Themengebieten zu einzelnen Themen „Arbeitsgruppen“ (AG) gebildet, zu welchen sich die UB-Mitarbeitenden nach individueller Interessenlage fest zuordnen. Im Sinne einer größtmöglichen Einbindung, Partizipation und aktiven Gestaltung ist vorgesehen, dass jede/r UB-Mitarbeitenden in mindestens einer AG mitarbeitet. Einen aktuellen Überblick über alle Themen und Mitglieder der AGs kann sich jede/r UB-Mitarbeitende über eine [interne Strategie-Website](#) verschaffen. In der Gestaltung der in diesem Dokument unter Punkt 3 aufgeführten Maßnahmen sind die AGs flexibel, entscheidend ist die Orientierung an der Erreichung der beschriebenen Ziele.

Alle sechs Monate findet ein Plenum statt, in dem die fünf Leiter/innen der Themengebiete allen UB-Mitarbeitenden über die Arbeit und damit erzielten Fortschritte der AGs in ihrem „D“ berichten, über welche sie sich in einer im Vorfeld einberufenen Besprechung mit den AGs in ihrem jeweiligen Themengebiet informiert haben. Die auf dem Plenum gehaltenen Präsentationen werden auf der internen Strategie-Website veröffentlicht, um auch UB-Mitarbeitenden, die an dem Plenum nicht teilnehmen konnten, die Möglichkeit zu geben, sich im Nachhinein über die Ergebnisse zu informieren.

Im Sinne einer größtmöglichen Transparenz können sich auch Nicht-UB-Angehörige über eine [externe UB-Strategie-Website](#) über den Fortgang des Umsetzungsprozesses informieren. Diese enthält nicht nur eine Übersicht über die aktuell arbeitenden AGs und ihre Zielsetzungen, sondern es werden auch Zusammenfassungen der Ergebnisse der einzelnen Plenen eingestellt.

Zur Mitte der Strategieperiode, also Ende 2027, wird es eine umfassende Zwischenevaluation des Umsetzungsprozesses geben: Hier werden alle Themengebiete mit Blick auf die jeweiligen Themen kritisch durchleuchtet und dahingehend bewertet, ob die Erreichung eines Ziels auf einem guten Wege ist bzw. (absehbar) erfüllt wird, ob eine Änderung/ Umorientierung erforderlich ist, um das Ziel noch zu erreichen oder ob sich die Rahmenbedingungen dahingehend geändert haben, dass es sich empfiehlt, das Ziel an sich grundlegend zu ändern, zu ersetzen oder (zunächst) auszusetzen. Das Ergebnis der Zwischenevaluation bildet dann die Grundlage für die Umsetzungsarbeit in der zweiten Hälfte der Strategieperiode, an deren Ende schließlich die Gesamtauswertung und daraus folgende Definition von Follow-up-Maßnahmen stehen werden.